NATIONALPARK FRÜHLINGS
GESCHNATTER

Österreichs einhundertdritte Nationalparkzeitung

7142 Illmitz, Hauswiese, ✆ 02175/3442,
info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at • www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at

Nr. 1 / April 2019

Neu: Naturakademie Burgenland

Eine Plattform mit Bildungsangeboten, zur Vernetzung – und mit Initiativen

„Wir verbinden Menschen und Organisationen mit Interesse für die Natur" lautet das Motto der neu gegründeten Naturakademie Burgenland. Träger dieser Plattform sind zur Zeit 15 Organisationen in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz, Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Erwachsenenbildung, Naturpädagogik, naturtouristische Anbieter und Nachhaltigkeits-Initiativen.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Zahlreiche Aspekte und Entwicklungen, die für den Naturschutz landesweit von Bedeutung sind, lassen sich am besten bei Exkursionen in Naturparken und im Nationalpark den interessierten Zielgruppen vermitteln.

Die sechs Naturparke des Burgenlandes, der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, der Naturschutzbund, BirdLife Österreich und eine Reihe von privaten Naturführern – sie alle bieten ein umfangreiche Palette an Naturerlebnis- und Umweltbildungsprogrammen quer durch alle Jahreszeiten. Die Naturakademie Burgenland bündelt nun deren – inhaltliche und organisatorische – Kompetenz und entwickelt im Rahmen eines EU-kofinanzierten Projekts (Ländliche Entwicklung 2014 – 2020) Bildungsangebote für ein Fachpublikum, aber auch für die interessierte Bevölkerung des Landes. Koordiniert und gemanagt wird dieses Projekt vom Regionalmanagement Burgenland im Schloss Jormannsdorf, Bad Tatzmannsdorf.

Regionale, zukunftsorientierte Themen

Angewandten Naturschutz kann man auch fördern, indem man wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für konkrete Maßnahmen in sensiblen Lebensräumen nutzt. Immer mehr Menschen sind motiviert, sich für die Naturschutzarbeit vor Ort einzusetzen (statt nur für Naturschutzprojekte in exotischen Ländern zu spenden). Die Naturakademie widmet sich mit Hilfe anerkannter Experten regionalen, zukunftsorientierten Themen und bringt diese in ein umfang- und abwechslungsreiches Programm ein. Zu den wichtigsten Zielgruppen der Naturakademie zählen Multiplikatoren, die das jeweilige Thema in ihrem Umfeld weiter tragen. Ausgewählte Veranstaltungen werden von der Pädagogischen Hochschule Burgenland als Weiterbildungsveranstaltung anerkannt und empfohlen.

Weniger bekannte, aber naturschutzfachlich bedeutende Lebensräume in der Kulturlandschaft – wie hier im Naturpark Rosalia - Kogelberg – eignen sich bestens für Naturakademieprogramme.

Auch Indoorprogramme werden immer wieder auf der Veranstaltungsliste der Naturakademie stehen.

Übergeordnetes Ziel dieser Informations- und Bildungsarbeit für Naturschutz und Kulturlandschaft: Möglichst viele Menschen davon zu überzeugen, dass Naturschutz wesentlich zur Lebensqualität der Burgenländer beiträgt.

NATIONAL PARKS AUSTRIA
Unser Naturerbe.

Im ersten Jahr ist die Teilnahme kostenlos

Der erste Teil des Bildungskalenders 2019 ist unlängst erschienen und liegt demnächst in allen Naturparks und im Nationalpark-Informationszentrum auf, eine Übersicht samt Anmeldedetails findet man auch unter: naturakademie-burgenland.at. Die Teilnahme an den Vorträgen ist im ersten Jahr grundsätzlich kostenlos (Materialkosten werden ggf. in Rechnung gestellt), um Anmeldung bis zu drei Tagen vor dem Termin wird aus organisatorischen Gründen gebeten: naturakademie@rmb.at.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Im Rahmen der Naturakademieprogramme gibt es auch Anleitungen zur Bestimmung von Tier- und Pflanzenarten mit dem Fokus auf bestimmte Lebensraumtypen – die Teilnehmerzahl ist dabei immer auf Kleingruppengröße begrenzt, weshalb die rechtzeitige Anmeldung aus organistorischen Gründen unbedingt notwendig ist.

Hier ein Überblick über das Naturakademie-Programm im April und Mai 2019:

Datum	Uhrzeit	Ort	Thema
1. 4.	14 – 18 Uhr	Wörterberg, Biohof Wolf	Der Bio-Gemüsegarten
2. 4.	16 – 20 Uhr	Neuhaus am Klausenbach, NMS	Vogelstimmen-Workshop
3. 4.	16 – 20 Uhr	Sieggraben, Volksschule	Vogelstimmen-Workshop
5. 4.	16 – 20 Uhr	Lockenhaus, Neue Mittelschule	Vogelstimmen-Workshop
9. 4.	14 – 18 Uhr	Hagensdorf, Fam. Luisser	Artenvielfalt der Naturwiesen
10.4.	14 – 18 Uhr	Hagensdorf, Fam. Luisser	Artenvielfalt der Naturwiesen
11.4.	14 – 18 Uhr	Rechnitz, Vogelturm	Bäume und Wald-Vegetation
12.4.	14 – 18 Uhr	Güssing, Landw. Fachschule	Biolandwirtschaft für den Gemüsegarten
4. 5.	13:30 – 16:30 Uhr	Schattendorf, Schuhmühle	We love Nützlinge
6. 5.	18 – 21 Uhr	Illmitz, NP-Informationszentrum	Internet basierte Medien im Naturschutz
11. 5.	9 – 12 Uhr	Hackelsberg/Jois	Natürliche Vielfalt als Vorbild für den Naturgarten
22. 5.	18 – 21 Uhr	Illmitz, NP-Informationszentrum	Der böse Wolf ist da
25. 5.	9 – 16 Uhr	Rechnitz, Naturpark-Schulungshaus	Dramaturgie der Wissensvermittlung

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

In eigener Sache

Drei Neue am Apetloner Hof

Der Aufbau der noch jungen Abteilung für Forschung, Monitoring und Citizen Science rund um Harry Grabenhofer schreitet voran: Mit Arno Cimadom und Benjamin Knes wurden zwei langjährige Freie Mitarbeiter des Nationalparks verpflichtet, die mit naturräumlichen Gegebenheiten des Neusiedler See - Gebiets ebenso vertraut sind wie mit aktuellen Forschungsprojekten. Und Jenny Tschida widmet sich seit kurzem den Förderprojekten des Nationalparks.

Seit 2012 lebt der Südtiroler Arno Cimadom in Donnerskirchen, den jüngsten Familienzuwachs nennt er wegen des Geburtsdatums mit Augenzwinkern sein „BEX-Baby 2018". Zum Nationalparkranger ließ er sich 2009 ausbilden und hat seither unzähligen Besuchern und Schülern die Natur des Seewinkels näher gebracht – aber auch bei unterschiedlichen Projekten mitgearbeitet, von der Schilfvogelkartierung bis zur Erstellung von Kurzfilmen und der Ausbildung von Rangern. Sein Studium zu Verhaltensbiologie und Naturschutz geht zur Zeit Richtung Abschluss, er untersucht den Effekt eines invasiven Parasiten und des Habitatmanagements auf den Bruterfolg von Darwin-Finken. Auf seiner Aufgabenliste steht derzeit u.a.: Die Beprobung von Salzlacken und deren Nahrungsangebot für Wasservögel, die Umsetzung von Forschungsergebnissen im Flächenmanagement, der Aufbau einer Forschungsdatenbank und die Betreuung externer Forscher.

Benjamin Knes, Jenny Tschida und Arno Cimadom

Seine Begeisterung für Natur hat mit dem Sammeln von Vogelfedern angefangen, jetzt ist Benjamin Knes Mitarbeiter in der Forschungsabteilung, wo er wie Arno Cimadom auch Monotoringprojekte umsetzt. Den gebürtigen Kärntner hat das Studium an der BOKU nach Wien verschlagen, wo er seinen Master in Wildtierökologie und Wildtiermanagement gemacht hat. 2015 absolvierte er die Rangerausbildung im Nationalpark und hat seither viele Exkursionen geleitet. Seit Jahresbeginn findet er als Teilzeitmitarbeiter auch noch Zeit für Kartierungen, Workshops und Exkursionen im und um den Nationalpark. „Für Vogelinteressierte wie mich ist es eine Ehre hier zu arbeiten", beschreibt Benjamin Knes seine Motivation. Neben dem Birdwatching sind es Hobbies wie reisen, klettern, wandern – und Gitarre in einer Band spielen. Momentan steht der Abschluss der Masterarbeit über Kolibris in Costa Rica bevor.

Arno Cimadom hat sich seit 2009 nicht nur als Ranger, sondern auch in wissenschaftlichen Kartierungsprojekten des Nationalparks eingebracht.

Als ehemalige Mitarbeiterin des Umweltbundesamts in Wien bringt Jenny Tschida viel Erfahrung im Projektcontrolling von Förderprojekten mit an ihren neuen Arbeitsplatz im Nationalpark. Mit dem Hintergrund eines Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der WU Wien ist sie am Apetloner Hof mit der Abwicklung und vor allem mit der Abrechnung von Förderprojekten beschäftigt, mit einem Schwerpunkt auf Projekte der Ländlichen Entwicklung.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

naturbeobachtung.at als App fürs Smartphone

Der kurze Weg zum Melden von Beobachtungen

GIVE&TAKE. Mit der naturbeobachtung.at-App stellt der Naturschutzbund Österreich ab sofort eine „Erweiterung“ der Webversion zur Verfügung. Über die App gemeldete Beobachtungen landen wie jene der Webversion in der gemeinsamen Datenbank – damit gelangen die Belegfotos in Verbreitungskarten, in allerlei Statistiken und auf Fototafeln. Der Vorteil liegt auf der Hand: Einfache Handhabung durch reduzierte Meldemaske, schnell und spontan einsetzbar.

Sukzessive werden alle auf der Webversion mit vollständigen Namen meldbaren Arten auch auf der App angeführt. Auch andere, schon bekannte Funktionen sind hier nutzbar, wie z.B. Fototafeln oder verschiedene Statistiken. Ziel des Naturschutzbunds ist es, die App einfach und übersichtlich zu halten. Weiterführende Funktionen wie etwa die Fundortverwaltung oder das Diskussionsforum sollte man deshalb weiterhin in der Webversion nutzen.

Die App kann – natürlich kostenlos – in den jeweiligen Stores von Google und Apple heruntergeladen werden. Zur Nutzung der vollständigen Funktionalität sollte Javascript aktiviert sein!

Fotos: Archiv NP Neusiedler See/R. Kogler

Mit dem Melden von Beobachtungen auf naturbeobachtung.at kann jeder Interessierte einen wertvollen Beitrag für Naturschutzdatenbanken leisten, selber aber auch viel Zusatzinformation abrufen.

Auf der „Fototafel“ sind weitere Meldungen zur betreffenden Art abrufbar.

Die Funktionen der App

BEOBACHTUNG MELDEN

1. Ein Foto machen oder eines aus der Galerie wählen

2. Die Tierart auswählen wenn bekannt – ansonsten bestimmen Andere aus der Community den Fund im Nachhinein

3. Absenden und fertig!

Bitte beachten: Beobachtungsdatum und Fundkoordinaten werden automatisch ermittelt. Voraussetzung dafür ist, der App einmalig folgendes zu erlauben:

- Bilder und Videos aufzunehmen,
- auf Fotos, Medien und Dateien auf Ihrem Smartphone zuzugreifen,
- auf den Standort des Smartphones zuzugreifen.

BEOBACHTUNGEN ANSEHEN

- Unter „Meine Beobachtungen“ sieht man seine eigenen Beobachtungen gelistet sowie eine Zusammenstellung seiner Fundorte in einer interaktiven Karte.
- Unter „Fototafel“ sind Beobachtungen anderer Melder zu finden. Ein Touch auf ein Beobachtungsfoto zeigt weitere Details zur Meldung.

AKTIV WERDEN

- Kommentare verfassen und „Likes“ vergeben kann man in der Belegfototafel.

INFORMIEREN

- Unter „Artenliste“ sind alle meldbaren Arten gelistet, diese lassen sich nach Art(gruppen) filtern. Touch auf einen bestimmten Artnamen führt zu 1) einem Artsteckbrief, 2) Belegfotos, 3) Verbreitungskarten und 4) Phänogramme dieser Art.
- „Interaktionen“: Hier werden all interaktiven Aktivitäten gelistet: Likes und Kommentare die man erhalten oder abgegeben hat und ob die Meldung von einem Experten geprüft wurde.
- „Statistik“: Unter diesem Punkt stehen die fleißigsten Melder der App und die meistgemeldeten Tierarten.
- „Projektinformationen“ bietet Informationeen zum ÖNB und seinen Partnern sowie zu aktuellen Schwerpunkten in der Tierbeobachtung.

EINSTELLUNGEN

Hier kann man unter „Profil“ sein Passwort ändern oder generell die App konfigurieren (z.B. Fundort dokumentieren oder Gelände-Modus einschalten), gewünschte Spracheinstellungen setzen, Internetverbindung testen oder eigene Daten vom Server synchronisieren.

Zuerst wird die Beobachtung über ein Foto gemeldet.

Die Übersicht über die Fundorte einer gemeldeten Art ist auf einer Satellitenaufnahme zu sehen.

INHALT

Naturakademie Burgenland 1
Überzeugende Umweltbildung für Fachpublikum und Jedermann

Monitoring & Citizen Science 2
Wildtiermanagement, Kolibris und BWL am Apetloner Hof ?

Natur–zwei–punkt–null 3
Neue Beobachtungs-App für Smartphones

Die Würze des Seewinkels 4
Von den vielen verschiedenen Salzen

„Dozumol“ 4
Eine Volksschule feierte 100 Jahre Republik

Stimmen… 5
… unserer Besucher zu den Programmen der neuen Naturakademie Burgenland

Die andere Studienförderung 6
Unsere Nationalpark-Stipendien für junge Forscher

Das Geschnatter-Interview 8
Engelbert Kenyeri, Sprecher der burgenländischen Naturparke über die Sinnhaftigkeit der neuen Naturakademie Burgenland

Sie wachsen nicht auf Bäumen 9
Die neue Ranger-Generation zeigt sich

See- und Kaiseradler 10
Greifvogelzählungen im Nationalpark

Keine Biene namens Maja 11
wurde Insekt des Jahres 2019

Das neue Gesicht … 12
…an der Spitze der Donau-Auen

Burgenlands Wassergemeinde 13
Auf 6,5 Kilometern Länge bietet Lutzmannsburg Naturerlebnisse

Tausend und ein Ausflug 14
Bis Februar 2020 bietet der Nationalpark ein dichtes Programm an Exkursionen

Neuer Wanderführer 14
Mit 146 Seiten durch´s Nordburgenland

Jahreszeiten-Exkursion 15
Ganztägige Wanderung in 3 Parks

Noch ein neues Gesicht … 16
…diesmal im Fertö-Hanság!

Liebe LeserInnen 16
Harry Grabenhofer über laufende Forschungen

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

NATIONAL PARKS AUSTRIA

IMPRESSUM

Medieninhaber und Medienhersteller: Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, A-7142 Illmitz. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: „Geschnatter“ ist die offizielle Zeitung des Nationalparks Neusiedler See - Seewinkel. Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Druck: Styria, Graz. Redaktion: Vilma Gurresch, Alois Lang, alle: 7142 Illmitz. Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Wir danken jenen Fotografen, die uns ihr Bildmaterial freundlicherweise gratis zur Verfügung stellen.

Die Salzminerale der Salzlacken im Seewinkel

Über die Vielfalt der Salze in den Seichtgewässern – ein Überblick von Michael Götzinger

PROBEN. Die Soda- oder Salzlacken östlich des Neusiedler Sees sind nicht nur hinsichtlich ihrer Größe, ihrer Tiefe, ihren Wasserstandsschwankungen, ihrem Grad der Verschilfung und ihrer Artenausstattung sehr verschieden: In ihren Böden sind auch unterschiedliche Salze zu finden.

Im Jahr 2008 konnten von mehreren Salzlacken im Seewinkel sowohl feste Salzproben als auch wässrige Lösungen gesammelt werden, nämlich im Hinblick auf eine Sonderausstellung im Landesmuseum über Minerale im Burgenland. Die Ergebnisse dieser ersten Untersuchung (feste Salze) wurden von Götzinger & Pristacz (2009) publiziert. Die Ergebnisse der Salzlösungen folgten später (Csaplovics et al, 2018). Nach längeren regenfreien Wetterperioden treten an den Rändern der Salzlacken im Seewinkel deutlich sichtbare Salzkristallisate auf; manche Lacken trocknen vollständig aus.

Von folgenden Lacken konnten Proben genommen werden: Albersee, Birnbaumlacke, Darscho (Warmsee), Fuchslochlacke, Herrnsee, Illmitzer Zicksee, Martenhoflacke (südliche), Mittlerer Stinkersee, Moschatolacke, Neubruchlacke, Oberer Stinkersee, Runde Lacke, Unterer Stinkersee.

Foto: M. Götzinger

Salzstreifen mit Salzpflanzen (Halophyten) am Ufer einer Seewinkellacke.

An festen Salzen konnten röntgenographisch folgende Minerale festgestellt werden:

Brushit	$CaHPO_4 \cdot 2H_2O$
Burkeit	$Na_6(SO_4)_2(CO_3)$
Halit/Steinsalz	$NaCl$
Hydroxylapatit	$Ca_5(PO_4)_3(OH)$
Mirabilit	$Na_2(SO_4) \cdot 10H_2O$
Nahcolit	$NaH(CO_3)$
Natron/Soda	$Na_2(CO_3) \cdot 10H_2O$
Thenardit	$Na_2(SO_4)$
Thermonatrit	$Na_2(CO_3) \cdot H_2O$
Trona	$Na_3(CO_3)(HCO_3) \cdot 2H_2O$

Die Salzlösungen wurden im Rahmen einer Bachelorarbeit von Herrn A. Csaplovics langsam verdunsten gelassen, in der Annahme, dass in den Lösungen noch weitere Salze vorhanden sind. Diese Annahme konnte bestätigt werden, denn aus den Lösungen kristallisierten folgende Minerale aus: Sylvin (KCl), Northupit ($Na_3Mg(CO_3)_2Cl$), Anhydrit ($CaSO_4$), Niter (KNO_3) und Dorfmanit ($Na_2HPO_4{\cdot}2H_2O$).

In allen Salzlacken ist Halit/Steinsalz vorhanden. Sehr häufig sind Thermonatrit, Trona und Thenardit. Auffällig ist das Auftreten von Sylvin: dieser ist praktisch nur in den westlichen Lacken nahe dem Neusiedler See vorhanden, also im Albersee, im Herrnsee, im Illmitzer Zicksee, in allen drei Stinkerseen und in der Runden Lacke.

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

In Trockenperioden und bei hohen Temperaturen werden Salzkristallisate an den Lacken und an Seeufer sichtbar.

Das Auftreten einiger Salze könnte durch Umwelteinflüsse verursacht sein: Das Ca-Phosphat Hydroxilapatit wird auf Vogelexkremente und Tierknochenreste zurückgeführt. Niter (KNO_3) kommt nur in der Fuchslochlacke vor, wo die Nähe zu Weingärten gegeben ist (Düngung?).

Diese Arbeit gibt einen kurzen Überblick über die in den Salzlacken des Seewinkels vorkommenden Minerale. Da allerdings der Einfluss von Umwelt, Flora und Fauna auf die Salzlacken hoch komplex ist, kann hier kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden.

Csaplovics, A., Götzinger, M.A., Lengauer, Ch. L. (2018): Die Salzminerale der Salzlacken im Seewinkel, Burgenland. Mitt. Österr. Miner. Ges., 164, 55 – 64

Götzinger, M.A. und Pristacz, H. (2009): Die Salzminerale des Seewinkels, Burgenland. In: Die Mineralien des Burgenlandes, Red. M. A. Götzinger und P. Huber, Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland (WAB) Bd. 126, 256 S., 72 – 77

Nachtrag zu 1918 - 2018

Volksschule Apetlon zu 100 Jahre Republik Österreich

ANNO. Die Volksschule Apetlon fand einen besonderen Rahmen, um das hundertjährige Bestehen der Republik Österreich zu feiern: das Dorfmuseum in Mönchhof. Kinder, Eltern und Großeltern starteten den Tag mit einer Museumsrallye, bei der die Schüler erfuhren und sahen, was es früher gegeben hatte, bzw. wie die Leute früher gelebt hatten.

Der Festakt im Stadl bildete den Höhepunkt der Veranstaltung. Hier wurden gemeinsam alte Lieder gesungen und des besonderen Tages gedacht. Zwischendurch stellten die Schülerinnen und Schüler ihr Buch „Dozumol“ vor. Eltern, Großeltern und Bekannte hatten dazu Geschichten aus ihrer Kindheit beigesteuert. Die Kinder hatten diese im letzten Schuljahr im Rahmen der Kreativtage digitalisiert und illustriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Zum Erinnern gehören auch Zeitzeugen und alte Lieder.

Bei einem gemütlichen Wirtshaussingen ließen Eltern und Kinder den wunderschönen Vormittag ausklingen.

Wer sich für das Buch interessiert, kann es in der Volksschule Apetlon um 10 Euro käuflich erwerben.

Bezirksgruppe Neusiedl/See

VBNO: Die Burgenländischen Naturschutzorgane im Nordosten

BINDEGLIED. „Natur ist unsere Leidenschaft“ lautet das Motto des Vereins der Burgenländischen Naturschutzorgane (VBNO). Wie in allen sieben Bezirken des Landes sehen diese ehrenamtlichen Vereine ihre wichtigste Aufgabe darin, Naturschutz in weiten Teilen der Bevölkerung zu vermitteln, das Verständnis für Maßnahmen zu stärken und selbst welche zu setzen.

2018, im Jahr des Ehrenamts, wurden seitens des Vereins Ausbildungskurse angeboten, um neue Organe für den schon seit 1991 bestehenden VBNO zu gewinnen. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung wurden die neuen Naturschutzorgane von der burgenländischen Landesregierung vereidigt und in die Bezirksgruppen aufgenommen. Die Bezirksgruppe Neusiedl am See besteht aus knapp 80 ehrenamtlichen Naturschutzorganen, die sich auf fast alle Ortschaften des Bezirkes verteilen.

In engem Kontakt mit der Landesleitung sehen sich die vereidigten Naturschutzorgane verpflichtet, die Landes-, Bezirks- und Gemeindebehörden in allen Belangen des Naturschutzes zu unterstützen, aber auch über rechtliche und fachliche Angelegenheiten des angewandten Naturschutzes zu informieren. Auf der örtlichen Ebene kann bei Fragen und Anliegen des Naturschutzes jeder Interessierte ein VBNO-Mitglied kontaktieren.

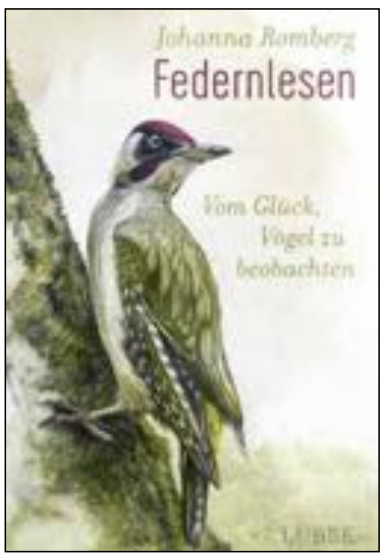
Wie kann man die ehrenamtlichen Naturschutzorgane erreichen? Falls Sie gerne an den VBNO-Aktivitäten (Vorträge, Exkursionen, Pflegeeinsätze, ...) teilhaben möchten oder einfach nur ein Anliegen haben, bei dem sie Unterstützung brauchen: neusiedlamsee.naturschutzorgane.bgld@gmx.at.

Foto: D. Stiegelmar

Große Bedeutung hat für die Bezirksgruppe auch der Austausch und die Weiterbildung – dazu finden immer wieder Exkursionen und Vorträge zu naturschutzfachlichen Themen statt wie auch das Organisieren von Pflegeeinsätzen in Schutzgebieten.

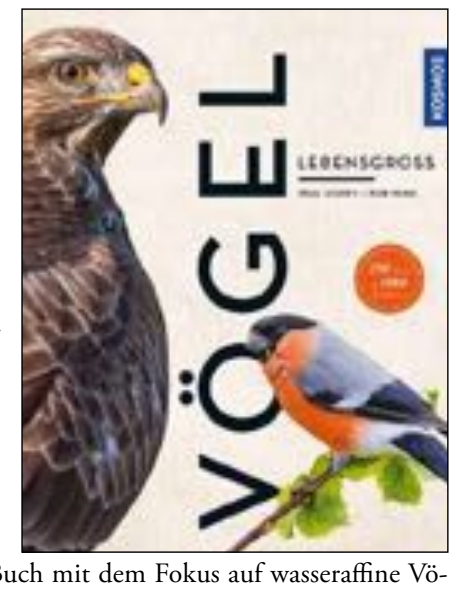
angelesen

Passion. Die Leser begleiten auf rund 300 Seiten die Autorin in die Welt von Rotkehlchen, Mauersegler, Blaumeisen und Co. Das Werk liest sich wie ein Detektivroman, gemeinsam werden „unbekannte Flugobjekte“ beobachtet und identifiziert. Die Wissenschaftsjournalistin macht es super spannend, unterstützt durch die Illustrationen von Florian Frick. Es gibt immer was zu entdecken und zu benennen, sei es beim Spaziergang vor der Haustür, bei einer Exkursion oder durch ein Naturschutzgebiet. Hobbyornithologen erleben die Welt der heimischen Vögel mit allen Sinnen, sie werden geschult und gleichzeitig unterhalten im Glück, Vögel zu beobachten. Johanna Romberg, Verlag Bastei Lübbe, Ersterscheinung 2/2018, 304 Seiten, ISBN: 978-3-431-04088-3, € 24,–



Angedacht. Autor David Boyd, Jurist und Umweltexperte, stellt mit seinem Gedankenexperiment in Buchform einiges in Frage! Er orientiert sich an einer konsumorientierten Gesellschaft mit einem Weltbild, dass die Natur den Menschen unbegrenzt zur Verfügung stehe. Was wäre, wenn dieses scheinbar universelle Gesetz in Frage gestellt wird? Wenn die Natur in Rechtsverfahren eine Stimme hätte? An aktuellen Beispielen und in Gedankenspielen zeigt Boyd auf, dass es sehr wohl auch im gesetzlichen Rahmen möglich sei, Ressourcen zu schützen und Arten vor dem Aussterben zu bewahren. Ein Plädoyer für einen (ge)rechten Umgang mit der Natur und deren Ökosystemen. David Boyd, Verlag Ecowin, Ersterscheinung 9/2018, 272 Seiten, ISBN-13 9783711001719, € 24,–

Groß-Artig. In 1000 detailreichen Fotos werden 250 der wichtigsten Vogelarten auf 448 Seiten vorgestellt. Die Life-Size-Fotos geben Details der gefiederten Hauptakteure preis, welche dank der Digitalfotografie exzellent ins rechte Licht gerückt werden. Jeder Vogel wird in Lebensgröße, kleinere Arten auch überlebensgroß abgebildet. Die Hardcover Ausgabe mit 28.8 x 22.8 cm beschreibt Lebensweise und Verhalten der Vogelwelt Mittel- und Nordeuropas. Der Zoologe und Tierfotograf Paul Sterry hat sich hier ordentlich ins Zeug gelegt und ein wunderschönes Buch mit dem Fokus auf wasseraffine Vögel geschaffen. Paul Sterry, Rob Read, Verlag Kosmos, Großformat, 1. Auflage 2018, 1237 Farbfotos, ISBN: 9783440159071, € 49,90



15 Organisationen in Erwachsenenbildung und Naturschutz haben sich zum Ziel gesetzt, allen Naturinteressierten ein gemeinsam entwickeltes Programm mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen quer durchs Jahr anzubieten. Die Themen sind meist von überregionaler Bedeutung und reichen vom naturschutzgerechten Gärtnern über die Digitalisierung der Naturschutzarbeit bis zum Vogelstimmen-Workshop.

STIMMEN

Tina Achs,
Studentin, Gols

Eine wichtige Zielgruppe für die Weiterbildung in Sachen Naturschutz wären meiner Meinung nach junge Landwirte. Sie sollten nicht nur über Förderungen zum Umstieg auf umweltfreundliche Produktionsmethoden informiert werden, sondern auch entsprechende Schulungen in ihrer Region angeboten bekommen. Für den Konsumenten wäre es eine wichtige Entscheidungshilfe zu wissen, welche Pflanzenschutzmittel für welche Kulturpflanzen bei uns eingesetzt werden – damit ließen sich auch die vielen Vorzüge von Produkten aus der Bio-Landwirtschaft vermitteln.

Ernst Karner,
Angestellter,
Podersdorf am See

Wie lässt sich die Bodenbeschaffenheit beispielsweise für den Obstbau optimieren? Welchen brauchbaren Naturdünger soll man nehmen? Wie schafft man es, den wichtigsten Nützlingen in der Landwirtschaft nicht zu schaden? Es gibt sicher eine breite Palette an Informationsveranstaltungen, die im Rahmen der Naturakademie im Seewinkel und in anderen Teilen des Landes ihre Zielgruppe hätte, vom Landwirt bis zum Hobby-Gärtner. Ein weiteres Thema könnte der Zusammenhang von Müllvermeidung mit dem Konsum lokaler Produkte sein.

Sabine Wohlfart,
Biologin, Halbturn

Sehr hilfreich und umweltschonend wäre eine Übersicht über regionale Produkte – für den Lebensmitteleinzelhandel, für die Gastronomie, aber auch für Urlaubsgäste in Ferienwohnungen oder auf Campingplätzen. Die Vielfalt der hier produzierten Lebensmittel ist ja nirgendwo in Österreich größer, aber ohne flächendeckende Information über Verfügbarkeit und Preis greifen viele Konsumenten einfach ins Supermarktregal mit importierten Produkten. Wenn die Naturakademie dazu beitragen kann, diese Informationslücke zu schließen, wäre das ein wichtiger Schritt in Richtung Umwelt- und Naturschutz.

Beatrice Vorbeck,
Wirtin Radlerrast,
Neusiedl am See

Am Rande des Nationalparks lebend hat die regionale Natur mit ihren vielfältigen Produkten für mich einen hohen Stellenwert. In meine Speisen und Gerichte fließen hauptsächlich Produkte und Rezepte von hier ein. Die Verbindung von Kochworkshops mit einem vorherigen gemeinsamen Einkauf auf den hiesigen Märkten und einem gemeinsamen Ausflug in ein nahes Schutzgebiet kann ich mir als eine attraktive Kombination vorstellen. Gezielte Informationen darüber könnten Radtouristen zum längeren Verweilen und auch Übernachten einladen.

Bernd Schütter,
Angestellter,
Neusiedl am See

Obwohl ich schon viele schöne Abenteuerurlaube fast auf der ganzen Welt erlebt habe, weiß ich auch die Natur direkt vor unserer Tür zu schätzen. Es gibt sicher auch hier Erlebnisse und Situationen, an die man in der Heimat kaum denkt. Ich denke da an Kurse für Kanufahrten, die auch im Winter angeboten werden. Gerade die letzten Winter bieten mit den nicht gerade winterlichen Temperaturen sicherlich auch die Möglichkeit für Exkursionen zu Wasser. Die Vogelwelt in dieser Jahreszeit zu entdecken würde auch das scheinbare „touristische Winterloch“ abdecken und vom digitalen Abenteuer in die echte Natur locken.

Anna Pittner,
Tierärztin, Wien

Ich sehe die öffentliche Diskussion um Wolf, Luchs & Co in der letzten Zeit etwas ins falsche Licht gerückt. Information über einen artgerechten Umgang mit Wildtieren grundsätzlich – Zielgruppen gerecht aufbereitet – können verunsicherte Tierhalter, Landwirte und auch die Jägerschaft vielleicht doch in ein „gemeinsames Boot“ holen. Informationsveranstaltungen und Outdoor-Workshops wären sicher eine attraktive und interessante Möglichkeit für Begegnungen in der Natur bzw. freien Wildbahn ergänzt mit Anleitungen für ein korrektes Verhalten.

Die am besten geeigneten Gebiete für die Durchführung von Naturakademie-Veranstaltungen sind die sechs Naturparke und der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel. Die Erfahrungen und die Rückmeldung der Teilnehmer aus dem ersten Programmblock werden in die Ausrichtung des nächsten Kalenders einfließen. Welche (zusätzlichen) Themen wären gewünscht? Wir haben uns umgehört.

Junge Forscher aufgepasst!

Stipendium der Nationalparks Austria für 2019 ist ausgeschrieben

CREATIV. Auch heuer sind die Nationalparks Austria wieder auf der Suche nach Nachwuchstalenten, sich mit den Themen „Unser Naturerbe“ und „Nationalpark“ kreativ und intensiv zu beschäftigen. Es können Konzepte bzw. Ideen sowie bereits begonnene Arbeiten und Kooperationen eingereicht werden. Die Einreich- bzw. Sammelstelle der Bewerbungen ist der Verein Nationalparks Austria. Die Bekanntgabe der Stipendiaten erfolgt am 15. Mai 2019, die Arbeiten sollen bis 31. Oktober 2020 beendet sein. Pro NP-Verwaltung gibt es je ein Stipendium sowie ein weiteres Stipendium für eine mehrere NPs übergreifende Arbeit in Höhe von je 1.500 Euro.

Einzureichen ist ein zweiseitiges Abstract mittels Online-Formular bis 30. April 2019 unter www.nationalparksaustria.at/Forschungsstipendium2019.

Bereits zum fünften Mal bekommen durch dieses Stipendium junge Talente die Chance und Zeit sich von der unberührten Natur inspirieren zu lassen. Im Zuge der Informations- und Bildungsarbeit von Nationalparks Austria werden diese Ergebnisse veröffentlicht, um auch der breiten Öffentlichkeit einen Einblick in die Nationalparkwelt zu gewähren. Bei dem Stipendium um einen zweiwöchigen Aufenthalt – der entweder als Ganzes am Stück oder aufgeteilt auf mehrere Besuche – von Mai bis Dezember 2019 in einem der sechs österreichischen Nationalparks abgehalten werden kann. Inkludiert sind Kost und Logis sowie die Betreuung durch die Nationalpark-Mitarbeiter sowie den Rangern vor Ort.

Mit diesem Stipendium gibt es für Studenten die Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den österreichischen Nationalparks im Rahmen einer Diplom-, Master- und PhD-Arbeit ein Forschungsvorhaben umzusetzen.

Nachhaltig im Burgenland

Eine Brücke zwischen der realen und der idealen Welt

BEISPIELHAFT. Sie ist vielfältig und sehr aktuell - die Informationsdrehscheibe „Nachhaltig im Burgenland“ mit vielen Informationen für ein nachhaltiges und gutes Leben im Burgenland. Dazu werden bäuerliche Bio-Direktvermarkter, Initiativen, gemeinnützige Organisationen, Hof- und Bauernläden, Märkte, Events- und Veranstaltungen uvm. aufgelistet. Rund 300 nachhaltige Einträge sind derzeit auf der Seite, es werden täglich mehr. Beim „Zappen“ durch die Website findet man auch Unternehmen, Rezepte , Termine touristische Angebote aus der Region Neusiedler See-Seewinkel – vielfältigst und nachhaltig.

Die Initiatorin, Elisabeth Nussbaumer, startete die Plattform im August 2018 als unabhängiges, nicht kommerzielles und überparteiliches Projekt „aus dem Gefühl heraus, etwas Tun zu müssen.“ Sie lebt mit ihrem Mann Andreas und ca. 100 Tieren auf Hof-Sonnenweide in Weppersdorf. Aufgewachsen in Bad Sauerbrunn, war sie Unternehmerin in Wien und Klosterneuburg und zog vor sieben Jahren wieder zurück, diesmal ins Mittelburgenland. Durch das Leben am Hof und mit den Tieren veränderte sich ihre Lebenseinstellung, die Sichtweise auf die Natur und alle unsere Mitbewohner auf diesem Planeten.

Foto: Michael Fraller

Initiatorin E. Nussbaumer freut sich, wie gut die Plattform www.nachhaltig-im-burgenland.at burgenlandweit angenommen wird.

Im Online-Magazin und auf Facebook erscheinen regelmäßig Artikel über neue Initiativen und Ideen, DIY Rezepte für den Haushalt, Kosmetik und Hausmittel, Portraits und Interviews mit Menschen die Nachhaltigkeit leben, sowie vielen Tipps wie man Nachhaltigkeit ganz einfach im Alltag umsetzen kann.

Mehlspeisenhochzeit

Neues ORF-Kochbuch: Burgenländische Hochzeitsmehlspeisen

KRAPFERL. Was wäre eine burgenländische Hochzeit ohne traditionelle Mehlspeisen? Dobostorte, Schaumrolle, Grammelpogatscherl, Ilonkaschnitten, und vieles mehr sind im neuen Buch „Mahlzeit Burgenland – Burgenländische Hochzeitsmehlspeisen“ zu finden. Es umfasst 35 Rezepte burgenländischer Köstlichkeiten, appetitlich fotografiert von Andi Bruckner und beschrieben von Irmgard Pomper. Der burgenländische Mundartdichter Hans H. Piff hat ein launiges Vorwort über den Brauch der Hochzeitsmehlspeisen verfasst.

„Die Kochbücher zur beliebten ORF-Sendung ‚Mahlzeit Burgenland‘ sind nach wie vor sehr gefragt. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, diese erfolgreiche Serie fortzusetzen“, so ORF-Landesdirektor Werner Herics. In dem 84 Seiten umfassenden Bildband sind 35 Rezepte burgenländischer Köstlichkeiten jeweils mit Foto zu finden. Das Buch ist im Verlag Nentwich erschienen und zum Preis von € 13,20 beim ORF Burgenland Kundendienst unter 02682/646 02 und im burgenländischen Buchhandel erhältlich.

Foto: ORF Burgenland / A. Bruckner

Die Vielfalt der burgenländischen Mehlspeisküche gründet sich vor allem aus den Einflüssen der Nachbarländer in der Donaumonarchie.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20 Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Für Küche & Keller

Lebensmittel ab Hof aus der Nationalparkregion gibts in einer Vielfalt, dass der dafür vorgesehene Platz im „Geschnatter“ nicht ausreicht. Sehen Sie also unsere Auswahl als Appetitanreger für die Umstellung Ihrer Einkaufs- und Kochgewohnheiten.

Illmitz

Gowerl-Haus: Buschenschank, Fam. Kroiss
Apetlonerstr. 17, ✆ 02175/26377 od. 0664/650 75 76, www.gowerlhaus.at Verkauf: April bis September Di-So ab 17 Uhr und täglich nach tel. Vereinbarung.
Spezialitäten vom Mangalitza Schwein
Hausgemachte Marmeladen
Rotweinlikör und div. Brände

Anton Fleischhacker
Brennerei-Gästehaus, Feldgasse 17, ✆ 02175/2919, 0699/11334163, Einkauf: täglich
Sieger Ab Hof Messe Wieselburg 2014
Verschiedene Brände und Liköre

Stefan Mann
Schrändlg. 37, ✆ 02175/3348, Einkauf: tägl. nach tel. Vereinbarung
Verschiedene Brände und Liköre
Honigwein weiß + rot
2 Destillata Edelbrände des Jahres, 3-facher Landessieger

Beim Gangl
Weingut, Buschenschank und Gästezimmer, www.beimgangl.at, Obere Hauptstr. 9, ✆ 02175/3807, Einkauf: täglich
Traubensaft, weiß + rot, 1 Liter . . . . . € 3,–
Verschiedene Brände (0,5l) . . . . . Preis auf Anfrage

Frauenkirchen

Biohofladen Rommer
Kirchenplatz 11, ✆ 02172/2496, 0664/73646608 Einkauf: täglich und nach telefonischer Vereinbarung
Bio-Eier . . . . . € 0,40/Stk.
Traubensaft weiß/rot . . . . . € 3,–/l
Honig, div. Sorten . . . . . € 7,50/0,5 kg
Nudeln . . . . . Preis auf Anfrage
Kürbiskernöl . . . . . Preis auf Anfrage
Kartoffel: Säcke zu 2,5 und 10 kg . . . . . Preis auf Anfrage

Podersdorf am See

Josef Waba „JUPP“
Hauptstraße 14, & 02177/2274, www.jupps-bierstüberl.at Einkauf: Donnerstag bis Sonntag, Vorbestellung!
Alles vom Mangalitza-Schwein . . . . . Preis auf Anfrage

Wallern

Anton Peck jun.
Hauptstr. 10, ✆ 02174/2322, Einkauf: tel. Vereinb.
Rindfleisch auf Bestellung . . . . . € 2,– bis 36,–/kg
Traubensaft . . . . . € 3,–/l

Elisabeth Unger, Naturbäckerin im Seewinkel
Pamhagener Str. 35, ✆ 02174/26071, 0650/7151066 www.naturbackstube.com Einkauf: Di und Fr von 12 - 19 Uhr, Sa 8 - 12 Uhr Selbstbedienung täglich geöffnet!
Hausgemachtes Bauernbrot . . . . . ab € 2,–
Verschiedene hefefreie Brote . . . . . ab € 4,60
Alte Getreidesorten aus eigener Mühle . . . . . ab € 2,30/kg
Jungpflanzen ab April

Gols

Isolde Gmall
Neustiftg. 63, ✆ 02173/2467, 0650/8225781, bauernhof-gmall@gmx.at, www.bauernhof-gmall.at Einkauf: tägl. mittags, abends und telefonisch
Produkte von der Ziege . . . . . Preis auf Anfrage
Ziegenkäse in Sonnenblumenöl, Kräutern
Rindfleisch . . . . . € 90,–/10 kg

Familie Achs
Neustiftgasse 26, ✆ 02173/2318, Einkauf: täglich
Hauskaninchen . . . . . € 10,–/Stk.
Freilandeier (Bodenh.). . . . . € 2,50/10 Stk.
Traubensaft weiß + rot. . . . . € 3,–/l

Pamhagen

Edelbrände Steiner
Hauptstraße 35, ✆ 0664/2144019, Einkauf: täglich, Verkostungen nach tel. Vereinbarung, www.edelbrandsteiner.at
Versch. Liköre und Brände . . . . . .ab € 12,–
Wiesen Gin . . . . . € 19,–/0,35 l
Geschenkboxen und Verkostungen nach tel. Vereinbarung

Apetlon

Hans und Uschi Titz
Wasserzeile 5, ✆ 0699/11 697 008, Einkauf: tägl. nach Voranmeldung!
Zitronenmelissen- und Holunderblütensirup . . € 7,–/l
Kaffeemarmelade, Paprikamarmelade dreifärbig
und diverse andere Marmeladen . . . . . Preis auf Anfrage
Weingelee . . . . . Preis auf Anfrage
Kräutersalze . . . . . Preis auf Anfrage

Andau

Fam. Lang
Seestraße 46, www.verenalang.com, ✆ 0664/4237429, Einkauf: Mi und Do von 16 -19 Uhr, Fr und Sa von 9 – 13 Uhr und nach tel. Vereinbarung
Versch. Gelees, Marmeladen . . . . . ab € 2,90
Verschiedene Liköre und Brände
Apfel-, Trauben- und Quittenbrand . . . . . € 10,–/0,5 l
Geschenkkörbe und Geschenkverpackungen

St. Andrä am Zicksee

Obstbau Fam. Leeb
Wiener Straße 40, ✆ 0664/4513614 Einkauf: Do bis So von 9 bis 17 Uhr
Alles vom Apfel: Apfelsaft, Apfelessig,
Apfelschnaps . . . . . Preis auf Anfrage

Tadten

Schafzucht Hautzinger
Jägerweg, ✆ 02176/2693, www.schafzucht-hautzinger.at Einkauf: täglich nach telefonischer Vereinbarung
Spezialitäten vom Lamm
Verschiedene Schafmilchprodukte

Halbturn

Biohof Lang
Erzherzog-Friedrich-Straße 13, & 02172/8765, email: kontakt@weingut-biohoflang.at www.weingut-biohoflang.at
Rotweinessig (5l/0,5l) . . . . . € 23,–/5,–
Eiswein Trester Brand . . . . . € 11,40/0,5l; € 19,00/lt.
Roter Traubensaft . . . . . € 3,90/lt.

Foto: D. Apolinarski/Pixabay

Neusiedlersee DAC:

Mit der Einzigartigkeit seiner Herkunft verbunden

ALLES ZWEIGELT. Wo einst ein Stacheldraht teilte, entstand 1993 Österreichs erster grenzüberschreitender Nationalpark. Wenige Zeit später, im Jahr 2001, wurde die Region in den erlauchten Kreis der UNESCO Welterbe-Regionen aufgenommen. Seit dem Jahrgang 2011 ist daraus Burgenlands größtes spezifische Wein-Herkunftsgebiet erwachsen: Neusiedlersee DAC.

Die erste Geige des mit Rebsortenvielfalt ausgestatteten Weinbaugebiets Neusiedlersee DAC spielt der Zweigelt (24% der Anbaufläche). Die Bezeichnung DAC steht dabei für „Districtus Austriae Controllatus“ und ist das gesetzliche Siegel für besonders gebietstypische Qualitätsweine. Dabei spiegeln sich die Eigenschaften seiner Herkunft – wo See, Lacken, Wind und Böden ein ganz eigenes Mikroklima entstehen lassen – in seinem DAC spezifizierten Aromaprofil wider. Die Frucht ist klar und die Säure dem pannonischen Klima entsprechend mild. Je nach Ausbauart – klassisch oder als Reserve – dominieren rote Kirschen oder vollreife Weichseln sowie Beeren.

Neusiedlersee DAC bezeichnet jedoch nicht nur den besonders gebietstypischen Charakter eines Zweigelts aus der Region. Die über 100 Mitgliedsbetriebe stehen auch für pannonische Zugänglichkeit: 360 Tage im Jahr, oft ohne Voranmeldung – immer ohne Allüren. Unser Tipp: im Frühjahr und Herbst laden die Winzer gemeinschaftlich zu den Tagen der offenen Kellertüren. Ein ganz besonderes (Geschmacks-) Erlebnis. www.neusiedlersee-dac.com

Foto: Illmitz Tourismus/Steve Haider

Kulturlandschaft, Mikroklima und das besondere Licht: Diese Kombination führt geradewegs zum pannonischen Weinerlebnis.

Effizient und umweltschonend

Die IG Illmitz setzt auf genaue Wetterdaten für den Pflanzenschutz

SYNERGIE. 2017 und 2018 konnte die Interessensgemeinschaft der Illmitzer Grundeigentümer im Nationalpark ein EU-Leader-Projekt umsetzen, von dem nicht nur viele Weinbauern jahrelang profitieren werden, sondern auch die Umwelt: Vier voll ausgestattete Wetterstationen sind seit dem Vorjahr in Betrieb und liefern aus allen Ecken der flächengrößten Gemeinde des Burgenlandes jene Daten, die für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Weinbau unverzichtbar sind: Lufttemperatur, Niederschlagsmenge, Luftfeuchte und Blattnässe. Jene Weinbauern, die an der im Rahmen des Projekts durchgeführten Schulungen teilgenommen haben, können daraus mit einer ausgereiften Software jederzeit die empfohlenen Maßnahmen zur Bekämpfung der wichtigsten Krankheiten ableiten. Zeitgleich mit der Installation der Wetterstationen hat die IG eine Adressenerhebung der Weingartenbewirtschafter durchgeführt und die Erstellung einer digitalen Lagenkarte in der KG Illmitz beauftragt.

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Bei der Standortwahl für die vier neuen Wetterstationen – Anschaffungs- bzw. Projektkosten rund 20.000 Euro – wurden die Unterschiede im Mikroklima berücksichtigt.

Vorstand und Geschäftsführung der IG legen großen Wert auf die bestmögliche Nutzung der Wetterstationen und werden deshalb Treffen zum Erfahrungsaustausch, darüberhinaus für die Abstimmung von Software-Updates organisieren. Nächster Schritt: Die Vorschau bezüglich Frost und Krankheiten soll auf eine Woche verlängert werden. Die aus den neuen Wetterstationen gewonnenen Daten werden auch dem Nationalpark und der Biologischen Station Neusiedler See zur Verfügung gestellt – zum Nutzen aktueller Forschungsprojekte.

DAS AKTUELLE NATIONALPARK

INTERVIEW

Die Naturakademie Burgenland: Engelbert Kenyeri, Sprecher der burgenländischen Naturparke

Die sechs Naturparke des Burgenlandes und der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel sind die wichtigsten „Bühnen" für die Programme der neu gegründeten Naturakademie – schließlich lassen sich in diesen Schutzgebieten zahlreiche überregionale Themen zum Naturschutz und zur nachhaltigen Regionalentwicklung besser vermitteln als etwa in Städten oder in ausgeräumten Landschaften. Die ersten Programme sind bereits voll im Laufen. Wir haben dazu Engelbert Kenyeri, Sprecher der burgenländischen Naturparke, zum Interview gebeten.

Fotos: privat

Engelbert Kenyeri, seit 2008 Obmann des Vereins „Naturpark Geschriebenstein" und langjähriger Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Rechnitz, hat sich im Rahmen der ARGE Naturparke während der letzten Monate intensiv mit der ersten Programmentwicklung für die Naturakademie Burgenland beschäftigt.

GESCHNATTER: *Vom grenzüberschreitenden Naturpark Geschriebenstein-Irottkö bis zum jüngsten Naturpark des Landes im Rosaliengebirge – und natürlich im Nationalpark – gibt es ein vielfältiges Besucher- und Bildungsprogramm. Wozu braucht es dann noch ein weiteres Programm mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen zum Naturschutz?*

Engelbert Kenyeri: Die Naturakademie soll keinesfalls eine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten für den Schulsektor oder für Touristen sein – sie ist vielmehr gedacht als Ergänzung und Verbesserung des Bildungsangebotes der Naturparke, des Nationalparks und der Naturschutzorganisationen. Vor allem sollen landesweite Themen wie Neophyten und Zuwanderer, aber auch Themen die speziell für eine bestimmte Region von Interesse sind behandelt werden. Die Naturakademie will durch qualitativ hochwertige Veranstaltungen vor Ort der burgenländischen Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich mit der Natur und aktuellen Naturschutzthemen auseinander setzen zu können.

> **„Die ersten Angebote wurden sehr gut angenommen und – was natürlich genauso wichtig ist – auch mit „sehr gut" bewertet."**

GESCHNATTER: *Die Schutzgebiete des Burgenlandes haben sich über die Jahre zu hoch geschätzten „Freiluftklassenzimmern" für alle Schultypen entwickelt. Gibt es Themenbereiche für Pädagogen, die erstmals im Rahmen der Naturakademie behandelt und vermittelt werden können?*

Kenyeri: Neben den erwähnten Akteuren beim Aufbau und in der Organisation der Naturakademie ist die Pädagogische Hochschule Burgenland (PH) ein erfahrener und wertvoller Partner. Viele der Angebote der Naturakademie werden zudem von der PH als Weiterbildung für Lehrer angeboten und angerechnet. Dadurch ergibt sich eine „Langzeitwirkung" für Natur- und Naturschutzthemen, da diese über den Unterricht an die Schüler weitergegeben werden.

GESCHNATTER: *Viele Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen, die aus dem Burgenland oder aus Nachbarbundesländern kommen, die Infrastruktur der Veranstaltungsorte und die Abstimmung mit den lokalen Partnern: Wie schwierig war es, den ersten Turnus der Natur-akademie auf die Beine zu stellen?*

Kenyeri: Durch die Einbindung der einzelnen Naturparke und des Nationalparks von Anfang an und durch die spontane Bereitschaft der Vortragenden sich zu engagieren ist der Start des Bildungsprogamms gut gelungen.

GESCHNATTER: *Während der Laufzeit des Förderprojekts, also für zwei Jahre, können die entstehenden Kosten für die Programmentwicklung und -umsetzung der Naturakademie finanziert werden, es wird auch keine Teilnahmegebühr verlangt. Was passiert danach?*

> **„Ich bin überzeugt davon, dass das Interesse an Naturschutzthemen in den nächsten Jahren steigen wird."**

Kenyeri: Die Weiterführung der Naturakademie wird durch einen Verein erfolgen. Ich bin überzeugt davon, dass das Interesse an Naturschutzthemen in den nächsten Jahren steigen wird und mehr und mehr Menschen auch bereit sind, für interessante Kursangebote einen finanziellen Beitrag zu leisten.

GESCHNATTER: *Das Programm der Naturakademie Burgenland ist ja bereits angelaufen. Wie wurden die ersten Vorträge und Workshops angenommen? Und eine Zusatzfrage: Auf welche Veranstaltung freuen Sie sich schon als Teilnehmer?*

Kenyeri: Die ersten Angebote wurden sehr gut angenommen und – was natürlich genauso wichtig ist – auch mit „sehr gut" bewertet. Ein wesentlicher Aspekt für die Naturakademie – wie für die Naturvermittlung als solche – ist die Dramaturgie einer Veranstaltung, sei es eine Exkursion, ein Workshop oder ein Fachvortrag. Für Naturvermittler ist es sehr wichtig, Naturthemen spannend, interessant und keinesfalls oberflächlich zu vermitteln. Mit Martin Weineck haben wir dafür einen Schauspieler als bestens geeigneten Vortragenden gewonnen – diesen Termin (Anm.: 25. Mai in Rechnitz) werde ich sicher nicht versäumen!

In „seinem" Naturpark Geschriebenstein - Irottkö engagiert sich der Obmann auch bei Kursen in der Handwerkskunst.

Lebensraum & Ressource schützen

Neue Broschüre für einen nachhaltigen Umgang mit Wasser

WASSERWIRTSCHAFT. Dass Österreich auch wasserreich ist, wird als bekannt vorausgesetzt. Dass Wasser als wertvolle Ressource bewahrt werden muss, ist ebenfalls nicht ganz neu. In der neuen Wasserbroschüre des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit wird anschaulich ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem lebenswichtigen Gut beschrieben. Diagramme, Zahlen und Piktogramme geben anschaulich einen Überblick über die Herkunft und den Weggang von Wasser.

So wird zirka ein Prozent der Fläche Österreichs mit Wasser bedeckt, der Formenreichtum ist vielfältigst: Die Fließgewässer ziehen auf rund 100.000 Kilometern ein Netz durch Österreich, das entspricht einer 2,5-maligen Umrundung der Erde. Bei den 25.000 stehenden Gewässern mit mehr als 250 m² Fläche fallen davon 62 auf große Seen. Die unterirdischen Reservoirs, Seen und Gletscher speichern rund 122,5 Kubikkilometer Wasser – das wäre eine 1,5 Meter hohe Säule gespannt über ganz Österreich. Dazu kommt eine Niederschlagsmenge von 1.190 mm. Interessant ist auch der Wasser-Fußabdruck in Österreich – er beträgt 4.377 Liter pro Kopf und Tag laut dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband. Mit der Broschüre werden nun alle Menschen eingeladen, sich mit der Ressource Wasser zu befassen und aktiv mitzugestalten!

Die Broschüre stellt die Bedeutung von Wasser für die Bevölkerung, Landwirtschaft, Wirtschaft und für den Tourismus dar. Kostenfrei unter Broschuerenservice-Wasser@bmnt.gv.at oder als Download https://www.bmnt.gv.at/wasser/wasser-oeffentlich/wasserland_oesterreich_broschuere.html

Mit Unterstützung von UNIQA

Die nächste Ranger-Generation

Neuer Ausbildungskurs im Nationalpark gestartet

NACHWUCHS. Umfang und Bandbreite an Themen im Besucher- und Bildungsprogramm des Nationalparks wachsen – und damit wächst auch der Bedarf an Rangern. Weil diese als Freie Dienstnehmer im Auftrag des Nationalparks bei der Umsetzung des Bildungsauftrags mitwirken, muss auf eine gewisse Fluktuation reagiert werden: Etwa alle drei Jahre ist deshalb ein Ausbildungskurs erforderlich, um die Lücken wieder zu füllen und neue, engagierte Naturvermittler einsetzen zu können.

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Aus 130 Bewerbungen ausgewählt: Die 24 Kursteilnehmer gingen hochmotiviert in die ersten Ausbildungstage und sind zudem oft individuell im Nationalpark unterwegs, um dessen Teilgebiete vorab besser kennen zu lernen.

An Interesse am „Ranger-Job“ im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel mangelt es nicht: 130 Bewerbungen für 24 Kursplätze machten die Vorauswahl für Christiane Haschek und Niki Filek vom Ökopädagogikzentrum zur Schwerstarbeit, aber schon die ersten Kurstage haben gezeigt, dass die „2019er Ranger-Generation“ mit hoher Motivation, voller Tatendrang und wissbegierig an ihr künfiges Einsatzgebiet herangeht. Sechs weitere Teilnehmer absolvieren hier im Seewinkel nur das Grundmodul des zertifizierten „Nationalparks Austria Ranger Kurses“, jeweils zwei von ihnen werden dann im Nationalpark Hohe Tauern Kärnten bzw. Salzburg und im Nationalpark Kalkalpen zum Einsatz kommen.

Kursstart mit Teambildung

Das erwähnte Grundmodul deckt im Rahmen eines EU-kofinanzierten Projekts von Nationalparks Austria allgemeine Themen als Basis für die Naturvermittlung ab: Grundlagen der Tier- und Pflanzenwelt, Österreichs Naturräume, Einblicke in ökologische Zusammenhänge sowie Grundlagen der Pädagogik. Der Großteil der insgesamt 46 Ausbildungstage gehört freilich dem sogenannten Aufbaumodul – dieses ist nationalparkspezifisch angelegt. Nur wer sich dabei eingehend mit der Tier- und Pflanzenwelt des Neusiedler See - Gebiets, dem Flächgenmanagement, den ökologischen Zusammenhängen, der Regionalgeschichte, der Volkskultur, der Landnutzung, dem Tourismus und weiteren Aspekten beschäftigt wird hier auch als Nationalpark-Ranger eingesetzt werden.

Kursstart war Anfang Feber, die Frage zum Einstieg hieß „Wie ticken Gruppen?“, es ging also zunächst um gruppendynamische Prozesse in Theorie und Praxis. Ende Feber folgte das Kursmodul „Fertö - Hanság“ zur Verdeutlichung des gemeinsamen, grenzüberschreitenden Naturraums. Sechs der Kursteilnehmer stammen aus der Nationalparkregion, die anderen aus Westösterreich und aus Deutschland. Ihr Vorwissen über den Nationalpark ist breit gefächert – viele studieren in einschlägigen Bereichen (Naturwissenschaften, Pädagogik).

Vorgetragen wird zum Teil von Mitarbeitern des Nationalparks, zum Teil von externen Spezialisten. Bis zum Kursabschluss können und sollen die Teilnehmer schon ab dem Frühjahr das langjährig aktive Team der Nationalparkranger unterstützen und so aus der Erfahrung lernen. Bis zur umfangreichen Abschlussprüfung dauert es zwar noch Monate, aber so wie's aussieht wird es für alle Beteiligten eine erlebnisreiche Zeit.

En Face – Annemarie Dragosits

... entdeckt täglich neu die Vielfalt im Nationalpark!

FASZINIERT. Als ich nach der Matura vor der Entscheidung stand, welchen Berufsweg ich einschlagen sollte, fiel mir die Entscheidung zwischen der Arbeit mit Kindern und der Biologie schwer. Damals war mir noch nicht klar, dass sich beides so schön in einem Beruf vereinen lässt.

Foto: privat

Keine Unvereinbarkeit: Annemarie Dragosits verbindet die Arbeit mit Kindern mit der Liebe zur Biologie.

Nachdem ich zuerst den Weg in Richtung Kinderkrankenpflege ging, entschloss ich mich nach einigen Jahren doch noch für die Biologie. Das Studium führte mich zum Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel: Ein Infozettel an einer Uni-Pinnwand machte mich auf den Ausbildungskurs zum Nationalpark-Ranger aufmerksam. Der Kurs ermöglichte mir, dieses wunderschöne Stück Erde intensiv kennenzulernen. An den übers Jahr verteilten Kurstagen lernten wir den Seewinkel mit all seinen Besonderheiten kennen. Und ich lernte so genau hinzuschauen, wie ich es davor glaube ich nie getan hatte.

Es ist inzwischen 7 Jahre her, doch bis heute fasziniert mich die Vielfältigkeit des Seewinkels. Seien es die fließenden und sich ständig ändernden Übergänge von Wasser zu trockenem Land, das kühle nasse Gras am Morgen oder der glühend heiße Sand in der Mittagshitze. Der warme Wind an heißen oder der eiskalte Sturm an klirrend kalten Tagen. Das Vogelkonzert, das mich am Morgen sanft aus dem Schlaf holt, das Unkenkonzert oder auch einmal Stille, die nur vom dumpfen Ruf der Rohrdommel durchdrungen wird. Die vielen verschiedenen Insekten, die mir Kinder stolz in ihren Becherlupen bringen oder wunderschöne Pflanzen, die mir am Wegesrand begegnen. Und doch gelingt es mir nicht, das Gefühl wirklich zu beschreiben, weil man es einfach erlebt haben muss, um es spüren zu können.

Und genau darin sehe ich meine Aufgabe: Diese Faszination mit Menschen – und vor allem auch mit Kindern – zu teilen. Denn ich glaube, nur was man kennt, kann man auch schätzen und will man auch schützen. Eine alte Weisheit sagt: „Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt, sondern von unseren Kindern nur geliehen“ – also versuchen wir doch unseren Kindern dieses wunderschöne Stück Erde auch so zurückzugeben wie wir es schätzen und lieben gelernt haben.

Großflächige Lebensraumbilder auf den Betonwänden des Ökopädagogikzentrums in Illmitz laden Kinder dazu ein, immer wieder Neues zu entdecken. Gewohnt detailreich hat es die Künstlerin Brigitte Baldrian mit wasserfesten und lichtechten Fassadenfarben geschafft, typische Lebensräume des Nationalparks auf großen Flächen darzustellen. Im Frühjahr folgt Teil 2 der Wandgestaltung: Dann werden Pflanzen und Tiere gemeinsam mit Kindern, die Freude am Malen haben, das Kunstwerk komplettieren.
Übrigens: Brigitte Baldrian ist auch auf der BEX vom 12.-14. April vertreten (www.brigittebaldrian.com).

Von Wintergästen und Überwinterern

Im Nationalpark werden Greifvögel und Raubwürger gezählt

ZÄHLSTRECKE. Von Dezember bis Februar versuchen die Experten der Abteilung „Forschung, Monitoring und Citizen Science“ um DI Harald Grabenhofer möglichst genau die Bestände der Greifvögel und Raubwürger im Nationalpark zu erfassen. Seit Dezember 2018 werden entsprechende Zählungen durchgeführt.

Als Methode wählten die Nationalparkmitarbeiter die sogenannte Linientaxierung, die nun auf gleichbleibender Strecke über mehrere Jahre angewendet werden soll: Ausgehend von einem signifikanten Punkt im Schutzgebiet wird etwa alle 500 Meter ein Stopp eingelegt, um mit dem Fernglas eine 360°-Beobachtung durchzuführen. Ins Ergebnisprotokoll kommen dabei sowohl Beobachtungen aus dem Auto als auch Sichtungen bei den Stopps unter Angabe der gemessenen Erstdistanz zur Zählstrecke. Es werden alle Greifvögel und Raubwürger mit einem Maximalabstand von 500 Meter zum Beobachter erfasst. Von Interesse sind dabei natürlich auch Details wie Geschlecht und Alter der Vögel, aber auch das Verhalten und der von den Tieren genutzte Lebensraum.

Der Mäusebussard war während der Winterzählungen am häufigsten zu sehen.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Parallel zu den Greifvögeln wurden im Rahmen des Monitorings ein weiterer Wintergast erfasst: Der Raubwürger.

Die Gesamtlänge der Zählstrecken beträgt 86,6 km, wobei drei Bewahrungszonen des Nationalparks abgedeckt werden: Waasen - Hanság mit 34,5 km, Apetlon - Lange Lacke mit 23,7 km, Illmitz - Hölle samt Sandeck mit 28,4 km. Die Durchführung erfolgt in zwei Tagestouren (einmal Hanság, einmal Illmitz und Apetlon), immer mit zwei Zählern im Auto. Gezählt wird jeweils einmal pro Monat von Dezember bis Februar.

Wie geht's weiter?

Die erhobenen Daten aus der winterlichen Greifvogelzählung sollen langfristige Aussagen über Bestandsentwicklungen überwinternder Greifvögel im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel ermöglichen. Das Miterfassen des Raubwürgers kann dabei wichtige Hinweise zu diesem reinen Wintergast liefern.

Die bisherigen Zählungen brachten keine großen Überraschungen: Am häufigsten konnte der Mäusebussard beobachtet werden, dicht gefolgt vom Turmfalken. Neben den klassischen Wintergästen wie beispielsweise Kornweihe oder Raubwürger ließen sich auch seltenere Überwinterer wie der Merlin oder der Raufußbussard sehen. Zu den beeindruckensten Beobachtungen zählen freilich die vielen See- und Kaiseradler, auf die man im Winter in allen Teilbereichen des Nationalparks treffen kann.

Allergie-Pflanze Ragweed

Aufbau eines Melde- und Bekämpfungssystems

LANDPLAGE. Das Ragweed (Beifußblättriges Traubenkraut, *Ambrosia artemisiifolia*) ist ein besonders aggressiver Allergie-Auslöser. Die Pflanze breitet sich in den letzten Jahren – begünstigt auch durch den Klimawandel – im Burgenland verstärkt aus. Damit steigt sowohl die Zahl der Betroffenen als auch die Schwere der Symptome an.

Das INTERREG Projekts „Joint Ambrosia Action“ soll die Erfassung und Eindämmung von Ragweed grenzüberschreitend mit Ungarn organisieren. Lead Partner ist das Burgenland, weitere Partner sind die Universität für Bodenkultur, das Regierungsamt des Komitats Győr-Moson-Sopron und die Széchenyi István Universität in Győr.

Beiderseits der Grenze werden Ragweed-Vorkommen erfasst. Auf Basis der bereits vorhandenen sowie der neu gewonnen Daten wollen die Projektpartner gebietsspezifische Empfehlungen für die Ragweed-Bekämpfung ausarbeiten. Zudem werden die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Bekämpfung im Burgenland analysiert.

Das Land Burgenland erstellt gemeinsam mit Partnern eine Ablaufkette zur Ragweed-Bekämpfung und hat dazu eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die über Ragweed informiert und Vorschläge für die Bekämpfung ausarbeitet:

Ragweed-Koordinierungsstelle im Amt der Bgld. Landesregierung
Tel.: 0664 / 4047 135
E-Mail: ragweed@bgld.gv.at

Hinweise:

- Bitte zum Eigenschutz bei Bekämpfungsmaßnahmen Handschuhe bzw. Atemmaske verwenden!
- Fremde Grundstücke dürfen nur mit Zustimmung der Grundeigentümer betreten werden!

Foto: G. Karrer

Das Traubenkraut ist eine einjährige, bis zu eineinhalb Meter hohe Pflanze. Ihre größte Verbreitung ist im pannonischen Raum dokumentiert.

Meldungen von Ragweed-Funden können über www.ragweedfinder.at, betrieben von der Medizinischen Universität Wien, durchgeführt werden. Dabei hilft der „Ragweedfinder“, die Pflanze zu erkennen. Es werden Angaben zum Fundort und zur Anzahl der Pflanzen eingetragen, ein Foto hochgeladen und die GPS-Daten festgestellt. Die Koordinierungsstelle informiert auf Basis dieser Daten die Grundeigentümer und schlägt geeignete Bekämpfungsmaßnahmen vor, die von den Grundeigentümern durchzuführen sind.

Die Bekämpfung ist wichtig: Jede einzelne Ragweed-Pflanze kann bis zu 20.000 Samen bilden, die zur rasanten Ausbreitung und zur Erhöhung der Gesundheitsbelastung beitragen.

Die Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung richten sich neben der Bevölkerung, Schülern und Landwirten werden auch an Gemeinden, Interessenvertretungen, Straßenverwaltung, Maschinenringe, Landschaftspfleger und Naturschutzorganisationen. Die im Projekt ausgearbeiteten Info-Materialien werden allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Das aktuelle Handbuch mit Praxistipps kann über die Ragweed-Koordinierungsstelle bestellt werden und steht auch als Download zur Verfügung: https://www.burgenland.at/umweltanwalt/umweltanwaltschaft-burgenland/

Das Projekt „Joint Ambrosia Action“ (Reg. Nr. ATHU51) wird im Rahmen des Programmes INTERREG Österreich-Ungarn 2014-2020 vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Interreg Austria-Hungary
European Union – European Regional Development Fund
Joint Ambrosia Action

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

Monat für Monat lesen Sie ...

- Neues zur Biologie und Ökologie der Vögel
- Aktuelles zum nationalen und internationalen Vogelschutz
- Vorstellungen interessanter Beobachtungsgebiete
- Reise- und Freizeittipps
- Hilfe bei „kniffligen" Bestimmungsfragen
- Kurzberichte über bemerkenswerte Beobachtungen von Lesern
- Veranstaltungen, Rezensionen, Fotogalerie und Kleinanzeigen

Lernen Sie den FALKEN kennen:

www.falke-journal.de

AULA-Verlag GmbH · Industriepark 3 · 56291 Wiebelsheim

Bildungscluster Illmitz/Apetlon

Mehr Nationalpark für Schüler aus Apetlon und Illmitz

SENSIBILISIERUNG. Der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel kommt seinem Bildungsauftrag nach - mittlerweile nehmen mehr als 3.000 Schüler von insgesamt rund 100 Schulen jährlich an Umweltbildungsprogrammen teil. Ab dem Herbst 2019 werden sich nun die Schüler des 2018 gegründeten Bildungsclusters noch intensiver mit der europaweit einzigartigen Natur vor ihrer Haustür beschäftigen.

„Kooperationen mit Bildungseinrichtungen gab es schon immer. Umso mehr freut es uns, dass ab dem kommenden Wintersemester mit der verstärkten Einbindung der Ökopädagogik im Bildungscluster Illmitz/Apetlon ein grundlegender Bildungsauftrag erteilt wurde", erläutert Nationalparkdirektor Johannes Ehrenfeldner. Neben der Volksschule Illmitz – mit ihrer langjährigen Kooperation als „Nationalpark-Volksschule" – sollen nun auch die Schüler der Volksschule Apetlon und der Neuen Mittelschule Illmitz öfter von ihren Klassenzimmern in die freie Natur hinaus kommen.

Den Nationalpark als Ort des Lernens verstehen und dem Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Artenvielfalt hohe Priorität geben ist das Ziel dieser Kooperation. Dabei wird der Fokus auf den Fächern Geographie, Physik, Biologie und Werk-Unterricht liegen, das Wissen soll – in Theorie wie in Praxis – in Projektvormittagen vermittelt werden. „Für dieses Vorhaben wurden Konzepte für jede Schulstufe entwickelt, ein nahtloser Übergang vom sechsten bis zum 14. Lebensjahr ist gewährleistet – und vielleicht bilden wir damit die nächste Generation von Nationalparkvertretern heran", resümiert Bildungsdirektor Heinz Josef Zitz.Umwelt- und Naturschutzlandesrätin Astrid Eisenkopf sieht den Vorteil dieser Kooperation vor allem in den langfristigen Effekten: „Eine kontinuierliche Sensibilisierung der Schüler für den Erhalt des Naturerbes führt zu einer Bereicherung der Gemeinden selbst, stellt aber auch einen Meilenstein für den Naturschutz dar". Um die Bedeutung und Langfristigkeit dieser Zusammenarbeit zu unterstreichen wird im kommenden Herbst der Bildungscluster in „Nationalparkcluster Illmitz/Apetlon" umbenannt werden.

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Einer der vielen Themenbereiche für die Nationalparkprogramme des Schulclusters Illmitz/Apetlon widmet sich der Kleintierfauna im Neusiedler See.

Neue Partnerschaft besiegelt: Die beiden Bürgermeister Wegleitner (Illmitz) und Payer (Apetlon), Clusterleiterin Renner, Bildungsdirektor Zitz, Alt-Landeshauptmann Niessl, Landesrätin Eisenkopf und Nationalparkdirektor Ehrenfeldner.

Rostrote Mauerbiene ist Insekt des Jahres 2019

Ministerin Elisabeth Köstinger hat die Schirmherrschaft übernommen

SOLITÄR. Das „Kuratorium Insekt des Jahres", dem in Österreich der Naturschutzbund und die Österreichische Entomologische Gesellschaft angehören, hat die Rostrote Mauerbiene zum Insekt des Jahres 2019 gewählt. Es will auf die Bedeutung von bestäubenden Insekten sowie den dringend notwendigen Schutz von Wildbienen aufmerksam machen. Umwelt- und Landwirtschaftsministerin und Schirmherrin Elisabeth Köstinger ist überzeugt: „Rund 700 Wildbienenarten leben bei uns in Mitteleuropa. Sie alle spielen eine wichtige Rolle im Naturhaushalt. Die Natur, die Kulturlandschaft, wir Menschen brauchen sie – als unersetzbare Bestäuber in einem gesunden und produktiven Ökosystem."

Die Wildbiene ist schon Ende März als erste Frühlingsbotin anzutreffen, wenn sie etwa in Parkanlagen auf die lockenden Blüten trifft. Entsprechend ihrem Namen nutzt sie als Nistplatz alte Steinmauern, bröckelnden Verputz wie auch Mauerritzen, Totholz und unbenutzte Türschlösser – als Kulturfolgerin legt sie gerne in der Nähe menschlicher Behausungen ihre Brutnester an. Die Rede ist von der rostroten Mauerbiene, in ihrer Gestalt der schlanken Hummel sehr ähnlich, die rötliche Behaarung im mittleren Teil des Körpers und die zwei nach vorne gerichteten Hörner geben ihr den Beiname bicornis (=zweihörnig). Pro Jahr entwickelt sich eine Generation dieser Mauerbienen: Die Weibchen legen im Frühjahr die mit Pollen gefüllten Nisthöhlen an, in denen sich die Larven bis August zu erwachsenen Bienen entwickeln. In diesem Zustand verharren sie bis zum nächsten Frühjahr, um sich dann mit ihren kräftigen Kiefern aus dem verschlossenen Nest zu nagen. Gleich danach kommt es zur Paarung und der Zyklus beginnt erneut.

„Die Rostrote Mauerbiene gilt bisher als ungefährdet, dennoch sollte man sie – wie alle Wildbienen – mit Nistplatzangeboten unterstützen", fordert Johannes Gepp, Entomologe und Vizepräsident des Naturschutzbundes Österreich. „Dazu kann wirklich jeder etwas beitragen, denn Insektenhotels lassen sich einfach selbst herstellen und bieten eine gute Gelegenheit, um Kinder an das Thema Insektenschutz heranzuführen."

Foto: BMNT/Paul Gruber

Dr. Johannes Gepp und Umweltministerin Köstinger setzen sich für die Mauerbiene ein. Details zur Initiative: www.zoobodat.at/pdf/ENTAU_0026_0143-0152.pdf

AG Wildtiere

Sachliche Information bei Umgang mit Wildtieren

ENGAGIERT. Wildtiere wie Fischotter, Greifvögel, Luchse und Wölfe stehen immer wieder im Kreuzfeuer der öffentlichen Berichterstattung. Um solchen Angriffen entgegenzutreten, hat die neu gegründete „Arbeitsgruppe Wildtiere" des Forums Wissenschaft und Umwelt im Winter 2018 ihre Funktion aufgenommen. Mit der Weitergabe von gesichertem Wissen wollen die Experten der Arbeitsgemeinschaft die Öffentlichkeit, Medien und auch die politischen Entscheidungsträger objektiv informieren.

Die Proponenten haben sich fast ihr ganzes Leben sowohl beruflich als auch privat mit Wildtieren und deren Schutz beschäftigt: Der Regisseur und Filmemacher Manfred Christ produziert seit 1994 wunderbare Filme für die ORF-Sendereihe „Universum". Natur- und Artenschutz sind seine langjährigen „Wegbegleiter". Seit 24 Jahren ist er auch in der Region Neusiedler See-Seewinkel präsent und war langjähriges Mitglied des Nationalpark-Vorstands. Zoologe Hans Frey hat sich professionell mit Arten- und Tierschutz beschäftigt und ist u.a. an der Bartgeier-Wiederansiedelung in den Alpen als Leiter der Greifvogelstation Haringsee maßgeblich beteiligt. Erhard Kraus ist als langjähriger biologischer Mitarbeiter bei Organisationen und auch bei Behörden tätig, der Schutz des Fischotters ist ihm ein besonderes Anliegen. Als Mitbegründer der Wolfsforschungszentrums in Ernstbrunn und Leiter der Konrad Lorenz Forschungsstelle hat der Verhaltensbiologe Kurt Kotrschal zwei international anerkannte Institutionen aufgebaut. Der Wolf als „Spiegel für unsere eigene Verfasstheit" ist sein bevorzugtes Forschungsobjekt. Auch der Ornithologe Wolfgang Scherzinger stellt seine Expertise in den Dienst der AG Wildtiere. Seine Arbeit mit und über Eulen brachte ihm Anerkennung weit über die Fachkreise hinaus. Die oft aus Unwissen veröffentlichte Meinung über Wildtiere zu kommentieren und korrigieren steht im Fokus dieser engagierten Menschen.

AG Wildtiere
- Forum Wissenschaft & Umwelt -

Foto: M. Christ

Forums-Vorstand Peter Weish, Greifvogel-Experte Hans Frey und Verhaltensbiologe Kurt Kotrschal (v.li.n.re.).

Wasser & Kräuter

Pannonische Natur.Erlebnis.Tage 2019

WILLKOMMEN. An die 80 Exkursionen innerhalb von sechs Tagen stehen am Programm der heurigen Pannonischen Natur.Erlebnis. Tage. Vom 26. April bis 1. Mai laden der Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel, die sechs burgenländischen Naturparke sowie deren Partner jenseits der Grenze zu Naturabenteuern im Burgenland und in Westungarn ein. Der Schwerpunkt der Exkursionen liegt heuer auf Wasser und Kräuter.

„Vögel am Wasser“ beobachten, „Waldbaden mit Yoga“, „Burgenlands Fischküche“ kosten und die Verbindung von „Frischem Quellwasser und altem Gestein“ gilt es zu entdecken. Kinder begeben sich auf die „Spuren von Bachflohkrebs und Köcherfliege“, begegnen der „Nixe vom Doiberbach“ und erfahren, dass „Wassernymphen in Minzenstrümpfen“ tanzen.

Mit dem Kanu „Dem Biber auf der Spur“ und vom Boot aus nahe sein – der Bogen spannt sich von Touren durchs Schilf des Neusiedler Sees bis zu ausgedehnten Kanufahrten auf burgenländischen Flüssen.

Bei 300 Sonnentagen jährlich gedeihen im Burgenland auch die Kräuter. Wanderungen und Naturwerkstätten veranschaulichen, was sich aus heimischen Wildkräutern zaubern lässt. Über die Herstellung von Naturkosmetik, köstliches „Unkraut“ vom Wegesrand, Kräuter für die Seele und was es mit „Kräuterzauber – Hexenwerk“ auf sich hat, hier wird altes und neues Wissen angeboten.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich – Infos und Buchung **www.naturerlebnistage.com.**

Nationalpark Donau-Auen hat eine neue Direktorin

Edith Klauser folgt Carl Manzano

GENERATIONSWECHSEL. Seit 1. Februar 2019 führt DI Edith Klauser die Geschäfte des Nationalparks Donau-Auen. Ihr Vorgänger Carl Manzano hat nicht nur 22 Jahre lang die Geschicke der letzten großen Flussauen-Landschaft Mitteleuropas geleitet, er war auch von Anfang an bei der Entstehung des Schutzgebietes und des Nationalparks an der Donau beteiligt. Von der Aubesetzung in Hainburg bis zur nachhaltigen Akzeptanz des Nationalparks durch die Anrainer – Carlo Manzano hat viele Meilensteine gesetzt, an den Erfolgen kann er sich auch in der (noch aktiven) Pension erfreuen. Mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich werden nicht nur seine Verdienste, sondern auch der Einsatz des nunmehrigen Direktors a.D. der vergangenen 22 Jahren hoch geschätzt.

Foto: NP Donau-Auen

Mit Edith Klauser übernahm erstmals eine Frau die Leitung eines Nationalparks.

Die neue Geschäftsführerin kommt ursprünglich aus dem Bezirk Lilienfeld und stammt aus einer Bergbauernfamilie. Nach dem Studium an der Universität für Bodenkultur in Wien und beruflichen Stationen im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft hat Klauser 2007 die Leitung der Sektion Landwirtschaft und Ernährung im damaligen Lebensministerium übernommen. Unter Minister Nikolaus Berlakovich war sie die jüngste Sektionschefin und zuständig für Landwirtschaft und Ernährung. 2015 wechselte sie als Expertin für EU-Finanzen in den Rechnungshof. Klauser führte einst auch mehrere Verhandlungen mit der EU zur gemeinsamen Agrarpolitik, ihr werden beste Kontakte zu Brüsseler Politikern und Behörden nachgesagt.

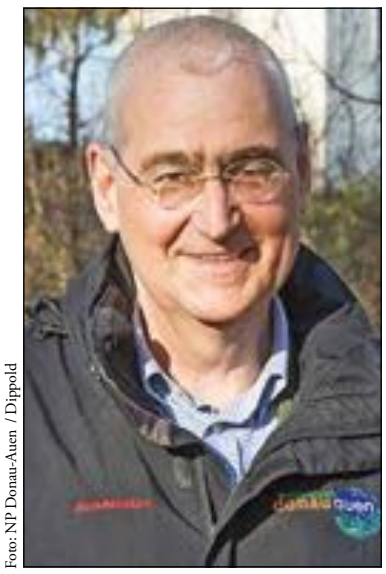


Foto: NP Donau-Auen / Dippold

Der Gründungsdirektor hat in 22 Jahren viele Meilensteine gesetzt.

Mit der Führung des Nationalparks Donau-Auen übernimmt die neue Direktorin bereits begonnene Arbeiten wie den für die nächsten zehn Jahre bereits beschlossenen Managementplan 2019 als auch die Weiterentwicklung innovativer Schwerpunkte. So sollen verstärkt über Natur- und Umweltvermittlung Jugendliche und Menschen mit besonderen Bedürfnissen begeistert werden. Auch das Geschiebemanagement und die Gewässervernetzung der Donau werden weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen. Ein gutes Auskommen in der Region mit den Gemeinden, Beiräten und Bürgern ist für Klauser wichtig, das große Familienfest am 28. April im schloss-ORTH Nationalpark-Zentrum soll zu einem ersten großem Zusammenkommen werden.

NATIONAL PARKS AUSTRIA
Unser Naturerbe.

Frischer Wind in Podersdorf am See

Die größte Tourismusgemeinde stellt ihr Angebot neu auf

NEUER KURS. Unter „Sturmwarnung“ wurde vergangenen November zu einer Informationsveranstaltung geladen – und rund 400 Interessierte füllten den Saal bis auf den letzten Platz. Bürgermeisterin Michaela Wohlfart und die Tourismus Verantwortlichen Josef und René Lentsch hatten große Erwartungen geschürt und der „frische Wind am See“ wurde recht schnell spürbar: Bunt, frech

PODERSDORF AM SEE
GANZ NAH AM WASSER GEBAUT

und modern will Podersdorf am See seine Zukunft als Nr.1-Tourismus-Standort im Burgenland gestalten.

Seit dem Frühjahr 2018 wird daran gearbeitet, Podersdorf am See nicht nur ein neues Gesicht als Hotspot für Sportler, Natur- und Kulinarikbegeisterte zu verpassen, sondern vor allem auch die in die Jahre gekommene Infrastruktur am 2,5 km langen Seeufer aufzurüsten. Im Sommer wurden Einheimische und Gäste befragt, jetzt liegen die ersten Vorschläge am Tisch: Das Strandbad wird zu einem Erlebnisbad mit Erlebniswelten für Wassersportler, Fitness-Begeisterte, Familien aber auch Ruhesuchende. Das Hafenviertel beim Leuchtturm soll zur Erlebnismeile ausgebaut werden.

„Der Tourismus ist unser wichtigster Wirtschaftsfaktor, wir müssen neue Anreize bieten für unsere Gäste und brauchen eine Infrastruktur im Strandbereich, die den Anforderungen unserer Gäste gerecht wird“, rief Bürgermeisterin Michaela Wohlfart auf, sich vom Rückenwind und positiver Energie anstecken zu lassen.

2019 sollen erste kleinere bauliche Maßnahmen im Strandbereich in Angriff genommen werden, aber der „frische Wind am See“, so das neue Motto, wird auch „mit neuen Veranstaltungen, neuem Marketingkonzept, einer neuen Werbelinie mit neuem Logo und in der Digitalisierung sichtbar werden“, steckt René Lentsch, Geschäftsführer der Podersdorfer Tourismus- und Freizeitgesellschaft, die Aufgabenbereiche ab.

Podersdorf AM SEE

Auch mit neuen Logos soll die Aubruchstimmung im Podersdorfer Tourismusmarketing vermittelt werden.

1. Burgenländischer Klimagipfel

Klimaschutz in jedem burgenländischen Haushalt

HOFFNUNG. Auch für das Burgenland ist der Klimawandel eine große Herausforderung. wie beim Klimagipfel am 23. Jänner 2019 im Kulturzentrum Eisenstadt einhellig festgestellt wurde. Der Einladung von Umwelt- und Klimaschutzlandesrätin Mag. Astrid Eisenkopf folgten über 100 Personen und Referenten wie Sektionschef Dr. Jürgen Schneider vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, ORF Chef-Meteorologe Mag. Marcus Wadsak sowie Em.O.Univ. Prof. Dr.phil. Helga Kromp-Kolb. Landesrätin Eisenkopf ist überzeugt, dass auch im Kleinen Schritte gesetzt werden können, um den Klimawandel zu bremsen. „Wir haben bereits vor zwei Jahren eine Studie beauftragt, um die Auswirkungen des Klimawandels zu skizzieren.

Sie zeigt klar, dass wir das Ausmaß dieser Auswirkungen und damit auch die Lebensqualität der nächsten Generationen entscheidend beeinflussen können.“

Foto: Landesmedienservice Burgenland

Sektionschef Dr. Jürgen Schneider vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Em.O.Univ.Prof. Dr.phil. Helga Kromp-Kolb, Umwelt- und Klimaschutzlandesrätin Mag.a Astrid Eisenkopf sowie Meteorologe Mag. Marcus Wadsak (v.li.).

Marcus Wadsak, ansässig in Neusiedl am See, appellierte an die Vernunft der Menschen: „Wir sind die 1. Generation, wo der Klimawandel stattfindet und gleichzeitig die letzte Generation, die noch was ändern kann. Nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir es schaffen.“ Dass es dringend an der Zeit sei, gezielten Maßnahmen zu setzen, davon ist auch Universitätsprofessorin Helga Kromp-Kolb überzeugt. Dr. Jürgen Schneider betonte: „Klimaschutz ist keine Bedrohung. Klimaschutz ist eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Es müssen dringend Schritte gesetzt werden. Dazu braucht es eine enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Land, Gemeinden und Bürgern.“

Wer holt sich den Neptun-Titel?

Lutzmannsburg ist Burgenlands Landesieger

INNOVATIV. Am 13. März 2019 gingen sieben Gemeinden um den Titel „Österreichs WasserGEMEINDE 2019“ ins Rennen. Wer jedes Jahr zum Sieger gekürt wird, entscheidet zu je 50 % ein Online-Voting sowie eine Jury. Dazu lief bis 14. Februar 2019 ein Online-Voting. Jeweils nominiert von den Landesjurys für den Titel WasserGEMEINDE 2019 wurde insgesamt sieben Projekte aus dem Burgenland (Naturerlebnisweg Alter Mühlbach), Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Im burgenländischen Gemeindegebiet Lutzmannsburg verläuft der 2,5 Kilometer lange ehemalige Mühlbach von der ungarischen Grenze nahe der Sonnentherme Lutzmannsburg-Frankenau bis zur Ziegelofenbrücke an der oberen Ortseinfahrt von Lutzmannsburg. Einst hatte er große wirtschaftliche Bedeutung, sein Wasser diente vier Lodenmühlen als Antrieb. Nun wurde entlang des alten Mühlbaches ein einzigartiges naturtouristisches Highlight geschaffen. Ein 6,5 Kilometer langer naturhistorischer Rundweg wurde in das bestehende Radwegnetz eingebunden. An zwölf Stationen gibt es Einblicke in die Natur, Kultur, Lebensweise und Identität von Lutzmannsburg und der gesamten Region. Mit direktem Zugang zum Mühlbacher Wasser informieren Informationstafeln über die Bachlandschaft, den Auwald, Gewässerökologie sowie Pflanzen und Tiere im und am Bach.

Die drei Säulen Wasser, Sonne und Wein prägen das gesamte Leben in Lutzmannsburg und werden durch das Naturerlebnisprojekt am Alten Mühlbach noch enger verbunden.

Fotos: Marktgemeinde Lutzmannsburg

Zwölf Erlebnisstationen an einem Rundweg bieten Einblicke in Natur, Kultur und Lebensweise der Region.

Beim NEPTUN Wasserpreis dreht sich alles ums das wertvolle Gut, es ist lebenswichtig und die Grundlage allen Lebens. Der österreichische Umwelt- und Innovationspreis zu Themen rund ums Wasser wurde 1999 gegründet, um auf die Ressource Wasser hinzuweisen. Er wird vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV) getragen. Partner sind die Kommunalkredit Public Consulting, Stadt Wien MA 31 – Wiener Wasser, die Privatbrauerei Zwettl und VERBUND. Die Gemeinde-Kategorie wird von den österreichischen Bundesländern unterstützt, aus dem Kreis der Landessieger-Gemeinden wird auf Bundesebene die „Neptun WasserpreisGEMEINDE 2019“ gewählt.

Innsbruck mit seinem Filmprojekt wurde am 13. März von einer Fachjury als Bundessieger und damit als Österreichs WasserGEMEINDE 2019 gekürt.

Erstes integriertes LIFE-Projekt

Nachhaltiges Flussraummanagement für Österreich

AUF SCHIENE. Der Schutz vor Hochwasser und gleichzeitig die ökologischen Funktionen der Gewässer in Österreich zu erhalten stehen im Fokus des IRIS-Projektes, welches im Jänner 2019 im Rahmen von LIFE in eine neue Runde ging. Mit dem auf neun Jahre angelegten Projekt „Integrated River Solutions in Austria“ sollen durch ein integratives Flussraummanagement Maßnahmen im Bereich Gewässerökologie, Umweltschutz und Hochwasserschutz an österreichischen Flüssen durchgeführt werden.

Die sieben Pilotgewässer sind die Donau in Oberösterreich inklusive dem Zubringer, der unteren Traun, die Enns in Salzburg und der Steiermark, die Drau mit Isel in Tirol, die Leitha in Niederösterreich und Burgenland und die Pielach in Niederösterreich.

Sowohl Erhaltung bzw. auch Verbesserung der ökologischen Funktionen von Gewässern und gleichzeitig den Schutz vor zukünftigen Hochwässern bestmöglich zu gewährleisten, stellen auf einer Gesamtlänge von knapp 600 Flusskilometern doch eine besondere Herausforderung für die Projektpartner dar. Im „GE-RM“-Programm (Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepte) werden Tools zur praktischen Umsetzung von Gewässerentwicklungs- und Risikomanagementkonzepten zur Verfügung gestellt. Ein Leitfaden ermöglicht die Erstellung von Konzepten gemäß den Richtlinien für die Bundeswasserbauverwaltung in fachlicher und organisatorischer Hinsicht.

Die Leitha in Niederösterreich und im Burgenland gehört zu den sieben Pilotgewässern des Projekts.

Foto: BMNT/A. Haiden

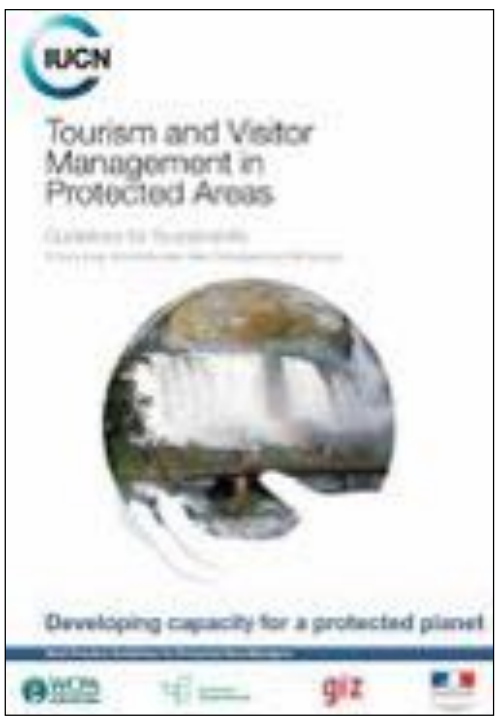
Das Projekt „Integrated River Solutions in Austria“ ist auf eine Dauer von neun Jahren angelegt.

Das von der EU im Rahmen des LIFE-Programms mit zehn Millionen Euro geförderte Umweltprojekt wurde bereits 2017 eingereicht und konnte sich gegenüber anderen EU-Ländern erfolgreich durchsetzen. Nachhaltigkeitsministerin Elisabeth Köstinger war im Jänner 2019 beim Startschuss zuversichtlich: „Wir werden mit aktiver Beteiligung der Bevölkerung die bestmöglichen Lösungen für unsere Gewässer finden und umsetzen und eine gemeinsame Vision für nachhaltiges Flussraummanagement in Österreich schaffen.“

Neueste Richtlinien der IUCN

Guidelines für Tourismus und Besuchermanagement

ERKENNTNIS. Auf der COP14 (Conference of the Parties) in Sharm el-Sheikh hat die IUCN, die wichtigste und größte internationale Naturschutzorganisation, im November 2018 einen neuen Leitfaden für Tourismus und Besuchermanagement in Schutzgebieten herausgegeben. Schutzgebiete sind ein Schlüsselelement jeder globalen Erhaltungsstrategie. Laut IUCN bietet der Tourismus eine entscheidende Möglichkeit, die Verbindung der Besucher mit den Werten des Schutzgebiets zu stärken und so zu einem potenziell positiven Erhaltungsfaktor zu werden. Der wirtschaftliche Nutzen des Tourismus in den Naturschutzgebieten kann auch ein starkes Argument für deren Erhaltung sein.



Manager von Schutzgebieten benötigen eine Vielzahl von Fähigkeiten, um die Komplexität von Schutzgebietssystemen zu beherrschen. Die IUCN-Best-Practice-Richtlinien zielen darauf ab, diesen Bedürfnissen zu begegnen einschließlich des Erfahrungsaustauschs aus der ganzen Welt. Die rasch wachsende Nachfrage nach touristischer Entwicklung unterstreicht die Notwendigkeit klarer Leitlinien, die zu einem nachhaltigen Tourismus beitragen und den primären Erhaltungszielen der Schutzgebiete entsprechen. Der rechtliche, politische, wirtschaftliche und soziale Kontext für den Tourismus in und um Schutzgebiete ist auf der ganzen Welt sehr unterschiedlich. Dennoch gibt es viele gemeinsame Elemente und vielfältige Erfahrungen, die das Verständnis der Beteiligten bereichern können.

Dieser Führer ist eine wichtige Informationsquelle für alle Stakeholder, die Interesse an einer nachhaltigen Verknüpfung von Tourismus und Naturschutz haben.

Das Nationalpark-Besucherprogramm bis Feber 2020

Themenvielfalt bei Exkursionen und Schulprojekten

MITMACHEN. Seit Jahresbeginn läuft das wieder weiter entwickelte Besucherprogramm des Nationalparks, die Winterthemen wurden in der Zwischenzeit von den Frühjahrsprogrammen abgelöst („Österreichs frühester Frühling“), und noch vor Beginn der Pannonian Bird Experience stehen die ersten ornithologischen Exkursionen in der Liste („Vogelzug und Brutzeit“, „Die Großtrappe im Hanság“).

Nicht in der Mittagshitze

Was ist anders gegenüber 2018? In Erwartung eines wahrscheinlich wieder heißen Sommers sind die Exkursionszeiten nach Möglichkeit außerhalb der Mittagshitze angesetzt – was natürlich auch Vorteile beim Blick durchs Fernglas oder Spektiv mit sich bringt. Eine neue Exkursion widmet sich dem Kuckuck (z.B. 16. Mai), und schon am 25. Mai wird das Thema „Hitze, Salz & Wind – Leben im Extremen“ behandelt. „Von Bienen und Blumen“ führt in die versteckte Welt der Wild- und Honigbienen (27. April), neu sind auch Exkursionen über „Die Kräuter des Seewinkels“ und deren ätherischen Ölen.

Wie anmelden?

Bis zum Büroschluss des Vortags kann man sich im Informationszentrum oder in einem der Tourismusbüros in der Region als Teilnehmer anmelden. Nicht angemeldete Besucher können sich nur anschließen, wenn nicht mehr als 20 Personen am Ausgangspunkt eintreffen. Die Teilnahmegebühr wurde leicht erhöht auf € 16,– (Kinder bis 15 Jahre € 8,–). Mit gültiger Neusiedler See Card ist die Teilnahme bei allen Standardexkursionen kostenlos – bei teureren Exkursionen wird der entsprechende Differenzpreis fällig. Ein Überblick über alle Termine bis Feber 2020 findet sich auf www.nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at, bei Anmeldungen und Fragen wählt man 02175/3442 oder schreibt an info@nationalpark-neusiedlersee-seewinkel.at. Die Öffnungszeiten des Informationszentrums in Illmitz bleiben unverändert: Von Anfang April bis Ende Oktober MO – FR 8 bis 17 Uhr, SA/SO/FE 10 bis 17 Uhr, im Winter wochentags 8 bis 16 Uhr.

MI **24.** April 6 - 9 Uhr
Exkursion: **Die Stimmen des Nationalparks**
TP: Informationszentrum
Akustische Eindrücke am frühen Morgen (€ 16/€ 8)

MI **24.** April 13 - 16 Uhr
Exkursion: **Im Kindergarten der Graugänse**
TP: Informationszentrum
Die ersten Gössel des Jahres – Einblicke ins Familienleben der Graugans (€ 16/€ 8)

DO **25.** April 10 - 13 Uhr
Exkursion mit dem Fahrrad: **Die Seewinkellacken**
TP: Informationszentrum
Salzige Juwele mitten in Europa (€ 16/€ 8)

FR **26.** April 7 - 10 Uhr
Exkursion: **Die Großtrappe im österreichischen Hanság**
TP: Gemeindeamt Tadten
Vom ehemaligen Becken des Neusiedler Sees zum Balz- und Brutgebiet der Großtrappe (€ 18/€ 9)

FR **26.** April 13 - 16 Uhr
Exkursion: **Kräuter des Seewinkels**
TP: Informationszentrum
Von ätherischen Ölen und anderen pflanzlichen Inhaltsstoffen (€ 16/€ 8)

Trotz beeindruckender Vielfalt und Anzahl der gebotenen Exkursionen: Der überwiegende Teil der mehr als tausend Programme besteht aus Sonderterminen für Gruppen und aus Schulprojekten (von halb- bis mehrtägig), die zu einer Mindestpauschale von € 140,– pro Gruppe bzw. € 14,– pro Erwachsenen angeboten werden.

Derzeit sind 16 ausgebildete Rangerinnen und Ranger für den Nationalpark und seine Besucher im Einsatz, unterstützt werden sie gelegentlich von der in Ausbildung befindlichen „next generation“ – ab Ende des Jahres wird es also mit Abschluss des Ausbildungskurses mehr Flexibilität bei der Vereinbarung von Gruppenterminen für Themenexkursionen oder für Schulprogramme im Nationalpark geben …

Drei Parks, viele Ziele

Eine gedruckte Anstiftung zum Naturerlebnis im Nordburgenland

HINAUS! Rechtzeitig zum Frühlingsbeginn ist in den beiden Naturparken Rosalia - Kogelberg und Neusiedler See - Leithagebirge und im Nationalpark-Informationszentrum der druckfrische Wanderführer eingetroffen.

In deutscher oder englischer Sprache bietet das handliche, 146 Seiten starke Buch in Spiralheftung im Format 11,5 x 19,5 cm nicht nur einen Überblick über den spannenden Naturraum zwischen Alpen und Puszta, sondern auch eine Vielzahl an Wandertipps. Mit Kartenausschnitten, den wichtigsten Daten zu Streckenlänge und empfohlener Jahreszeit sowie Steckbriefen zu ausgewählten Tier- oder Pflanzenarten kommt dieses neue Druckwerk dem Naturinteressierten sehr entgegen. Auf den „Kids on Tour“-Seiten finden sich zudem Anleitungen für einfache Versuche, die das Naturerlebnis für Kinder vertiefen können.

Entstanden ist dieses Buch im Rahmen des NaNaNa-Leaderprojekts mit EU-Kofinanzierung. Der neue Wanderführer für die drei Parks ist ab sofort kostenlos in den Informationszentren der beiden Naturparks (Schattendorf, Purbach) sowie im Nationalpark-Informationszentrum in Illmitz erhältlich.

WAS WANN & WO?

Was ist los in den Nationalpark-Gemeinden? Darüber informiert diese ständige Kolumne. Wenn Sie Ihren Ort, oder „Ihre“ Veranstaltung nicht in unserer Liste finden, haben wir die betreffenden Informationen nicht erhalten.

NEUSIEDL AM SEE

12. – 14. April	Ausstellung „tierisch“ und Ostermarkt, Atelier Galerie Egger, Seestraße 66
13. April	Kabarett Peter Klien, Weinwerk Stadl , 20 Uhr
13. bis 14. April	Ostermarkt, Joe´s Pub, Untere Hauptstraße 15, Tel: 660 /6500042
20. April	Ostereiersuche der SPÖ Frauen, Am Tabor, 14 – 16 Uhr
1. Mai	Wanderung der Naturfreunde, Parkplatz Grillplatz , 10 Uhr
4. – 5. Mai	Feuerwehrfest im Feuerwehrhaus
6. Mai	Monatsmarkt Nebenfahrbahn Hauptstraße, Hauptplatz und Am Anger, 7 bis 12 Uhr
9. – 11. Mai	Ausstellung & Muttertagsmarkt, Atelier Galerie Egger, Seestraße 66, 10 - 18 Uhr
10. + 11. Mai	Weinfrühling Neusiedl/See, Weinbaubetriebe
11. Mai	Kabarett, Nina Hartmann, Weinwerk, 20 Uhr
17. – 19. Mai	100 Jahre SC Neusiedl/See, Festzelt - Sportplatz
24. Mai	Lange Nacht der Kirchen: Konzert der Musikschule, Stadtpfarrkirche, 18 Uhr
25. Mai	Muttertags- & Vatertagsfeier der Senioren , Rasthaus Zur alten Mauth, 12 Uhr
25. Mai	Benefizkonzert Lions Club mit Hocky, haus im puls, 18 Uhr
26. Mai	Frühlingskonzert des Stadtchores, AKWI / Pannoneum, 17 Uhr
31. Mai + 1. Juni	WeinFeinkost, Weinwerk, 18 Uhr
2. Juni	Blutspende, RK-Bezirkstelle, 9–12 + 13–15 Uhr
3. Juni	Monatsmarkt, 7 bis 12 Uhr
19. Juni	Volksmusikkonzert d. Musikschule „Wir spielen auf“, Buschenschenke Preschitz, 19 Uhr
22. Juni	Jahrespräsentation Winzergruppe „Neusiedler am See“, Am Tabor, 17 Uhr
29. Juni	Vernissage „Flower Power“, Atelier Galerie Egger, Seestraße 66, Tel:0699 11797249
28. – 30. Juni	Strandklang, Mole West , www.mole-west.at, Tel: 02167/20205

TADTEN

30. April	Maibaumstellen am Dorfplatz Beginn
4. – 5. Mai	Feuerwehrfest im Feuerwehrhaus
23. Juni	Sommerfest des Musikvereines

Vom Schreibtisch an den Koppelzaun

An einem eher feuchtkalten Dezembertag machten sich fünf Damen und ein Herr von Canon Central and Eastern Europe von Wien aus auf den Weg in den Seewinkel, um im Nationalpark an der Errichtung eines Koppelzauns im Seevorgelände Hand anzulegen. Mit Unterstützung durch Nationalparkmitarbeiter (und schwerem Gerät) war bis am Spätnachmittag ein respektabel langer Zaunabschnitt fertig gestellt. Das Canon CEE Team hat dabei nicht nur wertvolle Naturschutzarbeit geleistet, sondern auch viel über die Aufgaben eines Nationalparks – vor allem im Naturraummanagement – gelernt.

ILLMITZ

22. April	36. Int. ARBÖ-Fitwandertag, Start: 7 – 11 Uhr beim „Sodla Wirt“ Obere Hauptstr. 46, Info: Obmann W. Haider, Tel. +43(0)664/5211934
1. Mai	„Weckruf“ des Musikverein Illmitz
5. Mai	Blutspenden des ÖRK im Pfarrheim Illmitz
11. Mai	Krämermarkt am Hauptplatz
30. Mai bis 1. Juni	„Pannonia-Carnuntum“ Int. Historic Rallye, DO: ab 13 Uhr Start im Strandbad Illmitz, SA: ca. 17 Uhr Zieleinfahrt Hauptpl.Illmitz, Info: www.pannonia-carnuntum.at
8. und 9. Juni	„Pfingstheuriger“ FF-Illmitz, Feuerwehrhaus, O. Hauptstr., www.feuerwehr-illmitz.org
22. Juni	Benefizkonzert für die KINDERKREBSHILFE „Les Fleurs“ im Weingut „Salzl Seewinkelhof“, Info: Tel. +43(0)2175/24342, www.salzl.at

ANDAU

7. April	Frühlingserwachen, 16 Uhr, Grenzland Chor
1. Mai	Muttertagsfeier, SPÖ Andau
5. Mai	Dressur und Springtunier, RC Andau
5. Mai	Muttertagsfeier der kath. Frauenbewegung
18. Mai	Wirtshaussingen, Heurigen zum Tischler
19. Mai	Blutspenden in der Schule, Rotes Kreuz
24. Mai	Lange Nacht der Kirche
2. Juni	Kirtagsausschank + Dämmerschoppen, FF Andau
8. Juni	Andauer Krämermarkt
8. bis 9. Juni	Sportfest, FC Andau
14. Juni	Sommerfest im Kindergarten Andau
22. Juni	Sommerfest, SPÖ Andau
29. – 30. Juni	Landesmeisterschaft in Springreiten, RC Andau

PODERSDORF AM SEE

14. April	Leuchturmlauf, www.leuchtturmlauf.at
26. – 28. April	Frühlingserwachen, www.weinbauverein-podersdorf.at
30. April	Wirtshaussingen, 19 Uhr, Heuriger „Zum Holzapfel“
3. – 5. Mai	Street Food Market am Marktplatz
23. – 26. Mai	Surf Games, www.surfgames.at
31. Mai	Pannonia Carnuntum
1., 9. und 22. Juni	Sonnenuntergangsfahrt mit Weinverkostung, Abfahrt: 19.30 Uhr TP: Schifffahrt Knoll (Mole), Anmeldung: 02177/2431 o. 21170
14. – 16. Juni	Yoga Festival, www.yogazeit.at
21. Juni	Winzerpartie ab 18 Uhr vor dem Weinclub 21
28. – 30. Juni	Born to beach, www.borntobeach.at

WEIDEN

12., 13., 14., 21. + 22. April	Aufführungen Miss Sophies Erbe, Theatergruppe Weiden/See, Fr+Sa: 19 Uhr, So: 17 Uhr, Mo: 15 Uhr, Winzerkeller Weiden www.theatergruppe-weiden.at
13. April	Ostermarkt am Platz vor dem Gemeindezentrum, 9 – 12 Uhr
26. und 28. April	„Gemma Köllaschaun“, Infos: 02167/7427, info@weidenamneusiedlersee.at
27. April	Blumen & Kräutermarkt & Bauernmarkt 9–12 Uhr, Platz vor dem Gemeindezentrum
1. Mai	1. Mai Wandertag – UFC Weiden, Winzerkeller, 10 – 15 Uhr
15. + 16. Juni	FF-Kirtag, Feuerwehrhaus
22. + 23. Juni	65 Jahre UFC Weiden/See, Sportpl., 18-2 Uhr
23. Juni	Liedernachm. Winzerchor, Winzerkeller, 17 Uhr
29. Juni	Vereins-Tunier – UFC Weiden. Jeder Weidener Verein kann mitmachen! Anmeldung: 0664-4144222, gerald.nief@A1.net, 10 – 14 Uhr

4. Mai bis 28. September: BAUERNMARKT jeden Samstag, aktuelle Aussteller auf www.weidenamneusiedlersee.at, am Platz vor dem Gemeindezentrum, 9 – 12 Uhr

APETLON

12. April	WeinGenussTage, 19 Uhr, GH Tschida „Zum fröhlichen Arbeiter“
13. April	WeinGenussTage, 16 Uhr, Apetloner Winzer
21. April	Ostersonntag Reggae Party Live, 19 Uhr, Roots
21. April	Ostermusik SC Apetlon, 20 Uhr, GH Weinzettl
27. + 28. April	Feuerwehrheuriger, Feuerwehrhaus
1. Mai	Almaustrieb, 10:30 Uhr, Fleckviehstall
1. Mai	Almauftriebs Nachmittagsparty (live Musik), 14 Uhr, Roots
9. Juni	Pfingstkonzert des Musikverein Seewinkel Apetlon und der Kirchenchor Apetlon, 19 Uhr, Pfarrkirche
22. + 23. Juni	50-Jahr-Jubiläum des Musikverein Seewinkel Apetlon
22. Juni	Sternmarsch u. Marschbewertung im Rahmen Jubiläums, ab 14 Uhr, Sportplatz Apetlon
22. Juni	Musikunterhaltung des Musikverein Apetlon, 20 Uhr, Festzelt
29. Juni	Pfarrfest, 16 Uhr, Pfarrzentrum

Markttage in Pamhagen und St. Andrä

„Pamhagener Gärtner und Bauernmarkt“ – vor dem Tourismusbüro: 8. Mai: 15–21 Uhr; 12. Juni: 17–22 Uhr.

Bauernmarkt St. Andrä/Zicksee – Otto Pohanka Platz 1, jeden Dienstag von 15–19 Uhr.

Die Jahreszeitenexkursion am 27. April

3 Parks an einem langen Frühlingstag

12 STUNDEN NATUR. Auch dieses Jahr bieten die beiden Naturparks Neusiedler See - Leithagebirge und Rosalia - Kogelberg gemeinsam mit dem Nationalpark ganztägige Exkursionen mit ausgewiesenen Experten an. Die Frühjahrsexkursion widmet sich dem spannenden Fortpflanzungsgeschäft der Vögel.

Die Teilnehmer werden sich im Laufe des Tages mit Vogelstimmen im Wald, im Schilf und auf der Hutweide beschäftigen, erhalten Einblicke in die Partnersuche der Vögel und in die Aufzucht der Jungen – und erfahren Details zum Vogelzug im Frühjahr.

- **Treffpunkt am 27. April** um 7:30 ist das Gemeindeamt Forchtenstein, von wo aus zum Thema passende Ziele in allen drei Schutzgebieten per Bus angefahren werden. Vor dem Ende der Tour um ca. 20 Uhr wird es noch eine Jause mit regionalen Produkten in Forchtenstein geben. Das Mittagessen ist im Preis von € 57,– nicht inkludiert.
- **Anmeldung und Buchung** Bis zwei Wochen vor der Exkursion bei der Neusiedler See Tourismus GmbH: info@neusiedlersee.com, 02167/8600
- **Bei Fragen zum Programmablauf** Naturpark Neusiedler See - Leithagebirge 02683/5920 Naturpark Rosalia - Kogelberg 0664/4464 116 Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel 02175/3442

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Graugänse brüten im dichten Schilf, aber ihre Jungen ziehen sie in der offenen Landschaft groß.

Fertö-Hanság Nemzeti Park

Bei den Nachbarn …

Neue Direktorin im Nationalpark Fertö-Hanság

Seit Dezember hat der ungarische Teil des grenzüberschreitenden Nationalparks eine neue Leiterin: Matthaea Kulcsárné Roth, die bereits einige Jahre in der Nationalparkdirektion in Sarród tätig war und zuletzt als Abteilungsleiterin für Umweltschutz in der Komitatsverwaltung Györ-Moson-Sopron arbeitete, wurde vom Landwirtschaftsministerium Budapest als Direktorin bestellt. Der Neubesetzung der Position war eine monatelange Diskussion auf Staats- und Komitatsebene vorausgegangen, ehe die politische Entscheidung für die Ablöse von Gabor Reischl, der seit der Nationalparkgründung 1991 im Management tätig war, getroffen wurde. Details und Hintergründe dazu wurden nicht veröffentlicht.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

Gute Stimmung zum Arbeitsbeginn am Jahresende: Die neue Nationalparkdirektorin Matthaea Kulcsárné Roth (Mitte) mit ihrem Amtskollegen Johannes Ehrenfeldner und dem bilateralen Managementteam.

Der Erlenwald des Nationalparks Fertö-Hanság im Winter: (Noch) wenig Wasser in den Gräben und viel freie Sicht – so präsentierte sich das Gebiet den TeilnehmerInnen der Nationalpark-Rangerausbildung bei ihrer ersten Exkursion in den ungarischen Teil des Nationalparks.

Matthaea Kulcsárné Roth stammt aus Sopron, wo sie wie ihr Vorgänger Forstwirtschaft studierte, und lebt heute in Mosonszolnok (Zanegg) – also genau zwischen Donau, Hanság und Neusiedler See. Das Einarbeiten in ihre neue Aufgabe gestaltete sich relativ einfach, kannte sie doch einen Teil der Nationalparkmitarbeiter von ihrer Zeit in Sarród. Schon wenige Tage nach ihrem Amtsantritt traf Frau Kulcsárné ihren Amtskollegen Nationalparkdirektor Johannes Ehrenfeldner mit dem Managementteam aus Apetlon und Illmitz in Hegykö zur gemeinsamen Weihnachtsfeier. Mittlerweile gab es bereits mehrere konstruktive Besprechungstermine, vor allem für die Abstimmung der bereits laufenden und der eingereichten bilateralen EU-Projekte.

Liebe LeserInnen!

DI Harry Grabenhofer geht mit einem Strauß von Projekten und mehr Freilandarbeit ins Frühjahr

Anfang des Jahres war es endlich soweit: Die Genehmigung für das EU-Förderprojekt „Salzlackenmonitoring" ist hereingeflattert und meine beiden Mitarbeiter konnten ihren Dienst in der Abteilung Forschung, Monitoring & Citizen Science antreten.

An Arbeit mangelt es ja nicht, so soll etwa eine zentrale Verwaltung von Daten aus Forschungsprojekten etabliert, klare Vorgaben für Forschungstreibende im Nationalpark ausgearbeitet, Kooperationen mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen aufgebaut sowie Möglichkeiten einer Einbindung von Hobby-Forschern ausgelotet werden – Stichwort Citizen Science …

Die Koordination der vom Nationalpark in Auftrag gegebenen Forschungsprojekte wie Vogel- oder Fischökologisches Monitoring, wissenschaftliche Begleitung unserer Beweidungsprojekte und Untersuchungen zu Laufkäfern und Spinnen auf Salzstandorten gehört ebenso zu unseren Aufgaben.

„Harry Grabenhofer freut sich schon auf die Freiland-Saison."

Forschung ist also auch viel Büroarbeit, daneben muss aber auch Zeit für eigene Freilandarbeiten bleiben. So haben wir im Winter bereits begonnen systematisch Greifvögel im Seewinkel und im Hanság zu zählen. Mit März hat auch das für das Projekt namensgebende Monitoring unserer Salzlacken begonnen. Dabei werden an verschiedenen Lacken im Abstand von zwei Wochen Wasserproben genommen und auf ihre Mikrofauna hin, die eine wichtige Nahrungsgrundlage für Wasservögel darstellt, untersucht. Im Verlauf des Frühjahrs werden wir dann noch Untersuchungen zu gebietstypischen Libellenarten stattfinden.

Unsere besenderten Gänse sind großteils am Brüten, drei Gänse haben wir leider über den Winter verloren. Dafür haben wir jetzt wieder drei Sender frei, die im Juni mit neuen Gänsen auf die Reise geschickt werden können – alles über die App Animal Tracker für alle Interessierten zu verfolgen.

Erfreulicherweise sind wir mit unserer neuen Forschungsabteilung bei unseren Kollegen von der Forschungsabteilung jenseits der Grenze im Nationalpark Fertö-Hanság mit offenen Armen empfangen worden. In Zukunft planen wir vermehrt wissenschaftliche Untersuchungen in gleicher Weise beiderseits der Grenze durchzuführen.

Ich freue mich jedenfalls schon mit meinen Kollegen auf die kommende Forschungsarbeit – und wenn Sie uns draußen sehen sollten, sprechen Sie uns ruhig an, wir erklären gerne was wir gerade treiben!

Ihr Harry Grabenhofer

Arno Cimadom mit Richard Haider beim Salzlacken-Beproben.

Fotos: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

WAASENSTEFFL

Worüba sull si do insaoans mehr aufreg'n?

Iwa die Naturakademiker oda iwa die Naturturistiker?

Oda goar iwa die so smarten Naturschutz-Apps?

Ob die beobachteten Viecha dafia wuhl ihre persönlich'n Daten freigebn hom?

Hanság Neusiedler See